Beyträge zur Geschichte merkwürdiger Bücher.

Herausgegeben
von

Andreas Gottlieb Masch,
Herzogl. Mecklenb. Strel. Hofprediger, Consistorialrath, und Superintendenten des Stargardischen Kreises, und des Fürstenthums Ratzeburg.

Fünftes Stück.

Nebst einem Anhange von den Ausgaben der Bibelübersetzung Lutheri von 1517 bis 1534.

Bützow und Wismar,
bey Joh. Andr. Berger und Jac. Boedner,
1772.

Vorrede.

Die bisher ans Licht getretenen vier Stücke dieser Beyträge sind bereits vor einigen Jahren ausgearbeitet, und den Händen der Herren Verleger übergeben gewesen, welche dieselben nach ihrer Bequemlichkeit ans Licht gestellet haben. Einige Stellen in denselben erfordern die Erklärung, daß selbige bereits vor fünf oder sechs Jahren geschrieben sind. Es haben diese Bogen eine sehr bittere Beurtheilung in den **hamburgischen gelehrten Berichten** des Herrn Canonicus **Ziegra** gefunden, welche mich aber nicht befremdet. Es ist dieselbe von einem Candidato Ministerii, der bey seinem hiesigen Aufenthalte bey mir alle Liebe und Freundschaft genossen, dem ich aber einer Landesherrlichen Ver-

ordnung wegen mißfällig geworden, von hieraus eingesendet, und hat derselbe, nachdem er mit höflichen Worten von mir persönlich Abschied genommen, auch zugleich dieses öffentliche Denkmaal seiner Gesinnung hinterlassen wollen. Es ist mir das wiederfahren, was er in eben diesen Berichten vielfältig andern Männern erwiesen hat; wie er denn auch noch neulich unter dem eben nicht vortheilhaften Namen des **jüngern Ratzebergers** zween gelehrte Männer in **Berlin** gemißhandelt hat.

Die Fortsetzung dieser Beyträge tritt jetzo ans Licht. Ich gestehe gern, daß die Benennung: **ein merkwürdiges Buch**, sehr relativisch sey. Dem einen scheinet ein Buch merkwürdig, dem andern nicht. Ein Buch ist merkwürdig seines innerlichen Innhalts, ein andres seiner äußern Umstände wegen. Und ein veraltetes, ja ganz unbrauchbares Buch, kann ein merkwürdiges seyn, wenigstens in der Absicht, daß dadurch das Andenken der Männer erneuert wird, welche unter den Zeit-Umständen, unter welchen sie sich befunden, sich bemühet haben, der gelehrten Welt nützlich zu werden. Alterthum und Seltenheit sind zween Um-

stände,

stände, welche ein Buch merkwürdig machen, und oft verdient ein veraltetes Buch wieder bekannt gemacht zu werden. Viele schätzbare Werke werden zerstöret, weil sie in Hände gerathen, welche sie nicht kennen, sondern als ein altes Buch richten und verdammen.

Der Anhang enthält ein Verzeichniß der vorhandenen Ausgaben von der Bibelübersetzung **Lutheri** in den ersten Zeiten. Jedermann gestehet sowohl die Seltenheit dieser einzelnen Ausgaben, als auch die Dunkelheit, welche die Geschichte dieser Ausgaben noch umgiebt. Ich habe einen Versuch gemacht, die Ausgaben, so viel möglich, unter gewisse Classen zu bringen; und die ganzen Titel zu liefern. Es sind Lücken da. Es würde aber vortheilhaft seyn, wenn diese von den gelehrten Männern, welche noch bisher verborgene Stücke besitzen, ausgefüllet würden. Von den **Luftischen** Ausgaben ist in den **Zeltnerischen** und **Kraftischen** Werken eine ausführliche Nachricht anzutreffen. Weil aber beyde Werke so bekannt sind; so habe ich es für unnöthig erachtet, bey diesem kurzen Entwurfe oder Verzeichnisse der Ausgaben, sie jedesmal anzuführen.

Innhalt.

N. LXXXVII. Hutteri biblia hebr. 1578. 1596. f.
N. LXXXVIII. — N. T. harmon. 1602. 4.
N. LXXXIX. Die holländische Bibel, 1609. fol.
N. XC. De Balmis grammat. hebr. 1523. 1594. 4.
N. XCI. Eliæ Levitæ Capitula cantici, 1527. 8.
N. XCII. Stancari grammat. hebr. 1547. 8.
N. XCIII. Widmanstadii grammat. syr. 1555. 4.
N. XCIV. Neandri erotemata ling. gr. 1565. 8.
N. XCV. Clenardi instit. ac medit. 1602. 4.
N. XCVI. Stephani Thesaurus ling. gr. 1572. fol.
N. XCVII. Calepini Lex. lat. 1502. fol.
N. XCVIII. Jul. Firmicus Maternus, 1533. fol.
N. XCIX. Indagine Chiromantia, 1531. fol.
N. C. H. C. Agrippa ab Nettesh. de occulta philos. 1533. fol.
N. CI. Grævii Collectio Diss. rarior. 1716. 4.
N. CII. Berthorii Reductorium, 1474. fol.
N. CIII. Lombardi liber sentent. 1513. fol.
N. CIV. Capreoli defensio, 1483. fol.
N. CV. Anhang von den Ausgaben der Bibelübersetzung Lutheri von 1517 - 1534.

No.

No. LXXXVII.

דרך הקדש לא יעברנו טמא והוא למו
הלך דרך ואוילים לא יתעו.

Hoc eſt: Via ſancta quam non præteribunt immundi, cum ſit pro illis: A qua nec viatores, nec ſtulti oberrabunt. Sive biblia ſacra eleganti et majuſcula characterum forma, qua ad facilem ſanctæ linguæ et ſcripturæ intelligentiam, novo compendio, primo ſtatim intuitu, literæ Radicales et ſerviles, deficientes et quieſcentes: ſitu et colore diſcernuntur. Authore *Elia Huttero* Hamburgi Impreſſa typis Elianis per Iohannem Saxonem Anno MD.LXXXVII. Cum gratia et privilegio ſac. Cæſar. Majeſtatis.
in Folio.

S. Bibliorum quadrilinguium tomus primus, in quo textus hebraicus continetur nova et S. Linguæ Studioſis perutili characterum forma, qua litteræ radicales ſerviles et deficientes primo ſtatim intuitu in ſingulis vocibus diſcernuntur. Nunc primum emendate editus. Hamburgi, 1596. in Folio.

Beyde hebräiſche Bibeln ſind an ſich ein und eben dieſelbe Ausgabe, welche der erſte Titel anzeigt, nämlich vom Jahre 1587; was die Vorreden aber und andre vör-

gesetzte Stücke anlanget, nicht allein von einander, sondern die Exemplare selbst sind untereinander verschieden. Jenes Exemplar mit der Jahrzahl 1587 wird in den baumgartischen Nachrichten B. 4. S. 4. beschrieben. Die daselbst gemeldeten Stücke sind bey diesem Exemplare befindlich; ausserdem aber findet sich hier noch Jacobi Coleri — in novum opus cubicum et biblicum. — Eliæ Hutteri præfatio; welche eigentlich zu dem cubus gehört, hier aber besonders gedruckt ist, und zwar, da die Vorrede von der Rechten gegen die Linke, wie hebräische Bücher, gedruckt ist; so ist diese nebst dem folgenden von der Linken gegen die Rechte gedruckt, und zwar mit Cursivschrift. Ferner findet sich hier noch Viti Buscheri epistola ad Johannem Henichium, nebst Wolderi und Gambrivii Lobgedichten; quadratum etymologicum linguæ Ebreæ und specimen harmoniæ græcæ et latinæ linguarum.

Das Exemplar mit der neueren Jahrzahl hat noch einen andern Titel: Opus quadripartitum sacræ scripturæ continens S. Biblia sive libros veteris et novi testamenti omnes quadruplici lingua, Ebraica, græca, latina et germanica. Hamburgi ex bibliopolio Frobeniano. Beyde Titel beziehen sich auf die Woldersche Polyglotte, von welcher Hutteri Bibel den ersten Theil ausmacht. In den baumgartischen Nachrichten B. 1. S. 306. wird diese Bibel unter diesem Titel beschrieben. Auch hier findet sich eine Verschiedenheit. Auf der Rückseite des ersten Titelblattes stehet hier

das

das Wappen des Churfürsten Joachim Friedrich zu Brandenburg; welches bey dem baumgartenschen Exemplare fehlet. Dagegen fehlet hier das Wappen der Stadt Hamburg, welches dorten auf der Rückseite des zweyten Titelblattes stehet. So fehlet hier auch die besondre Aufschrift מקרא biblia hebraica — 1603, und da dorten drey Seiten mit lateinischen Sprüchen angefüllet sind; so findet man hier nur eine Seite, auf welcher 9 Sprüche stehen. Alle diese Veränderungen haben in den Umständen ihren Grund. Nachdem die Bibel zuerst durch Jacob Lucium 1587 gedruckt war, wird dieser Abdruck 1596 Wolderi Polyglotte beygefüget; und 1603 erhielten die noch vorräthigen Exemplare einen neuen Titel. Die Veränderung der Wappen hat muthmaßlich darinn ihren Grund, daß Hutter und Wolder gewisse Exemplare für gewisse Gegenden, oder besondre Wohlthäter bestimmt haben.

N. LXXXVIII.

Novum Testamentum harmonicum Ebraice, Græce, latine et germanice, pro verbi Dei et linguarum cultoribus editum ab Elia Huttero germano. Noribergæ. Cum sac. Cæs. Majestatis &c. nec non Regis Galliarum et Navarræ &c. Privilegiis. Anno MDCII. 4.

Zu Hutters Bemühungen, die Kenntniß des göttlichen Wortes durch Vergleichung meh-

rerer Uebersetzungen zu befördern, gehört auch die Ausgabe des Neuen Testaments in den vier in der Abschrift genannten Sprachen, in vier Columnen, auf zwey Seiten gegeneinander. Jedes bibl. Buch hat sein eignes Titelblatt, außer dem Matthäo; auch bis an die Epistel an die Römer eigene Seitenzahlen; doch gehen die Signaturen in der Ordnung fort. Von der Epistel an die Römer an, stehet die Jahrzahl 1603 mit einer neuen Signatur und fortlaufenden Seitenzahlen. Nach dem Briefe an die Colosser ist der Brief an die Laodicäer eingeschaltet. Obgleich bey dieser Ausgabe keine Vorrede anzutreffen ist, in welcher eine Nachricht von der hebräischen Uebersetzung gegeben werde; so beweiset es doch der Augenschein und die angestellte Vergleichung, daß Hutter nicht die alte vorhandene hebräische Uebersetzung des Matthäi und der Epistel an die Hebräer beybehalten, sondern eine neue Uebersetzung verfertiget habe, welche Arbeit zu den in aller Absicht überflüßigen Bemühungen gehöret.

N. LXXXIX.

Biblia: Dat is de gantsche heylige Schriftueve grondelick ende trouwelick verduytschet, met verclaringe duysterer woorden, redenen, spreucken, ende verscheydenen lectien, die in ander loffliche oversettingen gevonden, ende hier aen de rant toe gesettet ziin.

Met

Met noch rücke aenwüsingen der gelück ofte ongelück-stemmende plaetsen, op het alder gewiste, met scheydt-letteren, teeckenen, ende versen getale (daer een yegelick Capittel na Hebreischer wüse mede onderdeylt is) verteckent. Met ene noch bygevoechde Cronücke ofte Tütrekeninge over de geheele bybel, tot op het tweentseventichste Jaer der geboorte Christi, seer nüttelick en dienstich tot onthoudenisse der vornaemsten Historien, beyde des ouden ende nieuwen testaments: Alles te samen ghevoecht door P. H. dienaer des Godlicken Woorts. Tot Amstelredam by Jan Evertsz Cloppenburch, Boeckvercooper opt Water, in den vergulden Bybel. An. 1609 in Folio, 367. und 96. Bl.

Das N. T. hat die besondre Aufschrift: Het nieuwe testament, dat is, het nieuwe Verboet onses Heeren Jesu Christi. In Nederduytsche, na der Griecxscher waerheyt overghe-set. Gedruct Anno 1609. Der Druck ist mit deutschen, oder vielmehr gothischen Lettern, indem die lateinischen Lettern nur erstlich seit 1663 bey dem Abdrucke der Bibel gebraucht worden. Den Anfang macht ein biblisches Zeitregister auf 6 Bl. und ein Realregister auf 10 Bl. nebst einem kurzen Begriffe des Innhalts der ganzen heiligen Schrift. Jeglichem biblischen Buche ist ein kurzer Innhalt desselben vorgesetzt. Der in der Aufschrift genannte P. H. ist Petrus Hackius, welcher 1587 die aus der genever Bibel übersetzten Anmer-

Anmerkungen der holländischen Bibel beygefüget hat. Das alte Testament ist aus Lutheri Uebersetzung gemacht, dessen Randglossen auch beybehalten sind, jedoch daß, wie die Vergleichung mit der Bibel bey Hans Lufft 1541 ausweiset, diese theils durch Einschaltungen erweitert, theils mit neuen Anmerkungen vermehret sind, wozu noch häufige Parallelstellen am Rande kommen. Das Neue Testament ist aber von Johan Uitenhove mit Beyhülfe andrer Gelehrten übersetzt, und zum erstenmal 1556 zu Emden ans Licht getreten. Daher hier auch die Stelle 1 Joh. 5, 7. gelesen wird. Es gehört diese Bibel mit zu den sogenannten Deux Aas, oder von einigen sogenannten Eulenspiegelbibeln, über welche eben so heftige, als unnütze Streitigkeiten geführet worden. Erstere Benennung gründet sich auf die Randglosse Nehem. 3, 5. de Armen moeten her cruyce dragen, de rycke en gheven niets, deux aes en heeft niet, Six cinq en geeft niet, quater troi die helpen vry. Die andre aber auf der Randglosse Syrach 19, 5. Als, Vlenspiegel, Vincentius, de Pape, van Calenberge rc. In le Longs Biblioth. Tom. I. p. 412. fehlet diese Ausgabe. Clement Tom. III p. 470. Vogt Catal. p. 96. und Widekind Verzeichniß p. 600. bezeugen die Seltenheit dieser Art der Bibeln; diese Ausgabe ist aber von keinem derselben angeführet worden, ob es gleich ältere und neuere dieser Art giebt.

N. XC.

Grammatica hebræa: una cum Latina interpretatione e regione posita. Auctore Abrahamo de Balmis, Artium et Medicinæ Doctore. Hanoviæ apud Guilielmum Antonium MDXCIIII. in 4. 1 Alph. 14 doppelte Bogen.

Ob ich gleich nicht glaube, daß jemand eine Reizung finden sollte, aus dieser Sprachlehre jetzo noch die hebräische Sprache zu lernen; so finde ich doch Ursache, dieses Buch unter die merkwürdigen Bücher zu rechnen. Es gehört dasselbe zu den ersten Sprachlehren, welche in der Zeit, da die morgenländischen Sprachen wieder ans Licht kamen, gedruckt worden; daher eine Nachricht von diesem Buche zur Erweiterung der Geschichte der hebräischen Sprache in den abendländischen Gegenden mit gehöret. Ueberdem aber zeiget sich in Absicht dieser Ausgabe ein nicht unüberlegter Betrug, welchen der angebliche Verleger unternommen. Der Verfasser dieses Werks ist R. Abraham ben R. Meir de Balmis, aus Lecci im Königreiche Neapolis gebürtig, welcher im Anfange des 16ten Jahrhunderts in Venedig als ein Arzt gelebet, und noch vor dem Jahre 1523 gestorben ist. Es hat derselbe dieses Werk aus den ältern jüdischen Sprachlehrern zusammengetragen, diese mit einander verglichen, auch häufig widerlegt. Daniel Bomberg, dieser um die hebräische

bräische Sprache so sehr verdiente Buchdrucker in Venedig, welcher selbst unter Anführung des Felix Pratensis die hebräische Sprache lernte, ließ das hebräische Werk ins Lateinische übersetzen: wovon es in der Vorrede heißt: Quisquis ergo es, qui hanc (linguam ſacroſanctam) affectas atque addiſcere expetis, en tibi copia et facultas maxima: verbum enim reddi verbo, (vt vides) in traductione curavi. Idque propenſe ac obnixe eundem Abraham ſemper rogavi, aſt ubi opus aliquantulum proceſſerat, decori paulo magis indulgere incœpit; demum ubi diem ſuum obiiſſet idem Abraham majori libertate uſum Caloen Calonymum virum apprime doctum, ſententias fere totas permutaſſe æquo animo tuli. Der Abdruck des hebräischen Textes ist also eingerichtet, daß das eine Blatt auf beyden Seiten den hebräischen punktirten Text, das folgende auf beyden Seiten die lateinische Uebersetzung enthält; und da immer 2 Bogen in einander gelegt sind; so hat es das Ansehen, als wenn der Druck mit Vorbedacht so eingerichtet worden, daß man den hebräischen Text von der Uebersetzung absondern könne. Daher auch diese Grammatik unter dem hebräischen Titel מקנה אברם peculium Abrahæ angeführet wird, welcher doch bey dieser Ausgabe nicht gefunden wird. Jede Zeile im Hebräischen ist mit einer Zahl bezeichnet, welche in die Zeilen der Uebersetzung eingerückt ist, damit man sogleich die Uebersetzung jeder Zeile finden könne. Die Seitenzahlen sind nicht beygefüget, auf den

Blättern

Blättern der Uebersetzung stehen unten die Signaturen. Drey Ausgaben werden von diesem Buche angegeben, als die erste zu Venedig bey Daniel Bomberg 1523, 5. Die zweyte zu Antwerpen bey Christoph Plantin 1564, 4. und die dritte die gegenwärtige Hanovsche, aus welcher unrichtiger Weise eine hannöversche gemacht worden. Da die Vorrede bey dieser Ausgabe Daniel Bombergs Namen führet, und Anno salutis humanae MDXCIIII. Kalend. Martiis unterschrieben worden; so ist die Frage entstanden: ob dieser Daniel Bomberg von dem berühmten Buchdrucker zu Venedig unterschieden sey? Die Jahrzahl der Vorrede würde ein Grund seyn, die Frage zu bejahen. Der Augenschein aber beweiset, daß diese Ausgabe eigentlich jene erste von Venedig sey, und nur der erste Bogen zu Hanow gedruckt sey; wobey man die Unterschrift der Vorrede MDXXIII. vorsetzlich in MDXCIIII. verwandelt, damit man dieses Buch um so viel eher für eine neue Ausgabe halten solle. Der erste Bogen ist schlechtes Papier; dagegen das übrige Buch auf schön weisses und starkes Papier gedruckt ist. Der hebräische Druck ist mit denselben Typen gedruckt, welche in Bombergs Bibeln gefunden werden, und der lateinische Text nicht allein den Typen nach ganz von der Vorrede verschieden, sondern auch mit vielen Abbreviaturen angefüllet, welche 1594 nicht mehr gebräuchlich gewesen. Am Ende steht lateinisch Venetiis mense Julii M. D. XXIII. idem Calo Calonymos qui supra: in der hebräischen Unter-

schrift

schrift nennet er sich aber den Geringsten unter den Kindern seines Geschlechts Kelonymos, ein Sohn des Rabbi David, aus dem Geschlechte Kelonymos. Von dem Verfasser handelt J. C. Wolf bibl. hebr. vol. 1. p. 69. vol. 3. p. 45. und Petr. Bayle Wörterbuch tom. 1. p. 438. Von dem Uebersetzer ist Wolf vol. 1. p. 1005. und Vol. 3. p. 970. und von dieser Sprachlehre Rich. Simon hist. crit. du V. T. p. 178. 536. Baillet jugement des Sçavans tom. 4. p. 205. nachzusehen.

N. XCI.

פרקי אליהו בכללים קצרים באותיות
ובנקודות ובשאר דברים

Capitula Cantici, specierum, proprietatum et officiorum, in quibus scilicet agitur de litteris, punctis et quibusdam accentibus Hebraicis. Opus est incomparabile, et sine quo feliciter Hebraicari non possis: autore Elia Levita æditum et per Sebastianum Munsterum jam pridem latine juxta Hebraismum versum. Basileæ, anno M.D.XXVII. 8. 12 Bogen.

Am Ende stehet Basileæ apud Jo. Frobenium An. M.D.XXVII. Der Verfasser dieser hebräischen Sprachlehre, welcher manche Unglücksfälle ausgestanden, und die mehreste Zeit seines Lebens mit Unterweisung in der hebräischen Sprache beschäfftiget gewesen, hat sich um die Kritik und Philo-

Philologie vorzüglich verdient gemacht. Seine Schriften sind von ähnlichem Innhalte, und das Massoret Hemmassoret desselben ist von vieler Brauchbarkeit. Diese kleinere Sprachlehre desselben, welche sonst auch פרקי שירה genennet wird, ist oftmals hebräisch gedruckt; die lateinische Uebersetzung aber dieser Ausgabe dergestalt beygefüget, daß beyde auf zwey Seiten gegeneinander stehen. Die ganze Sprachlehre ist in vier Kapitel eingetheilet, in welchen die Regeln in kurzen hebräischen Reimen vorgetragen, und hernach in einer sogenannten Glossa erläutert werden. Münsters zweyte Vorrede handelt von den verschiedenen Arten der hebräischen Verse. Von dem Leben und Schriften dieses gelehrten Juden handelt Wolf bibl. hebr. vol. 1. p. 153. vol. 3. p. 97. und Rich. Simon hist. crit. in V. T. p. 539.

N. XCII.

Francisci Stancari Mantuani, ebreæ grammaticæ institutio, in qua omnes octo orationis partes summa diligentia ita traduntur, ut nihil ad hanc rem desiderandum sit. Adjuncta sunt hæc ab eodem autore. Rerum omnium capita. Exercitatiuncula catholica. Et suæ grammaticæ compendium. Nunc primum in lucem edita. in 8.

Am Ende der hebräischen Grammatik, welche, ob sie gleich lateinisch ist, dennoch wie die he-

bräischen Bücher gedruckt ist, steht S. 271. Basileæ Excudebat Jac. Parcus anno M.D.XLVII. v. id. Apr. Die Exercitatio enthält zwölf kurze biblische Abschnitte in hebräischer Sprache auf sieben Seiten. Das Compendium ist wie andre lateinische Bücher gedruckt, mit dem besondern Titel: Francisci Stancari Mantuani suæ ebreæ grammaticæ compendium nunc primum excusum. Basileæ, Anno 1547 auf 31 Seiten. Und am Ende wird der vorhergehende Verleger wieder genennet. Stancarus ist in Absicht seines Lehrbegriffs von dem Mittleramte Christi hinlänglich bekannt, und von Johann Wigand, in der Schrift: De Stancarismo, dogmata et argumenta cum solutionibus, quibus præmissa est Methodus de mediatione Christi, Lipsiæ, 1585. 4. widerlegt worden. Stancari Schriften sind sämmtlich sehr selten zu finden, und vermuthlich ist diese Sprachlehre eine der allerseltensten, da sie dem Salig, welcher in der Historie der augsp. Confess. tom. 2. p. 714. ein Verzeichniß der Schriften desselben liefert, nicht anders, als aus Gesners Biblioth. bekannt geworden, wo doch das Jahr des Druckes unrichtig 1546 angegeben ist. Im gelehrten Lexico tom. 4. p. 772. und Wolfs Bibl. hebr. vol. 2. p. 618. wird diese Ausgabe gemeldet.

N. XCIII.

O. XCIII.

Syriacæ linguæ Jesu Christo ejusque matri Virgini atque Judæis omnibus, Christianæ redemptionis Evangelicæque prædicationis tempore, Vernaculæ et popularis, ideoque a Novi Testamenti scriptoribus quibusdam hebraicæ dictæ Prima elementa. Quibus adjectæ sunt Christianæ Religionis solennes quotidianæque precationes. Viennæ Austriacæ, Anno M.D.LV. XXI. Novemb. 4. 27 Blätter.

Die erste syrische Sprachlehre, an deren Ende steht: Div. Ferdinando Rom. regnum administrante. In Urbe Vienna Austriæ oriental. Metropoli, Casparo Craphto ingeniosas operas præbente. Excusa sunt hæc Christianæ linguæ prima Elementa, in officina Michaelis Cymbermanni Mens. Febr. M. D. LVI. Finis præcepti est Charitas. Der Urheber dieser Sprachlehre ist der um das syrische Neue Testament so sehr verdiente Kanzler, Joh. Albr. Weidmanstadius, welcher dieselbe zum Unterrichte der Söhne seines Bruders aufgesetzt. Sowohl die Zuschrift als die Nachschrift enthalten viele Umstände von dem Leben dieses großen Mannes. Die ganze Anweisung erstreckt sich nicht weiter, als auf die Kenntniß und Aussprache der Buchstaben. Die precationes sind in vier Columnen auf zwey Seiten gegen einander gedruckt, nämlich syrisch mit syrischen Buchstaben, syrisch mit hebräischen, und syrisch

mit lateinischen Buchstaben, und endlich eine lateinische Uebersetzung. Daß der Verfasser, geglaubt, daß zu den Zeiten Christi und der Apostel diese Sprache in Palästina geredet worden, möchte wohl schwer zu erweisen seyn.

N. XCIV.

Græcæ linguæ erotemata quorum seriem versa pagina reperies: Omnia vero ita prolixa absolutaque brevitate facilique ac perspicuo ordine tractata, ut quod seu desiderent præterea in præceptis, seu conquerantur etiam de præceptorum obscuritate aut difficultate linguæ Græcæ, studiosi adolescentes, amplius vix habeant. Ab autore postremum diligenter recognita, cum præfatione Philippi Melanchthonis — a Michaele Neandro Soraviense. Basileæ per Joannem Oporinum, 1565. in 8. 340 und 421. Seiten.

Dem vorgesetzten Innhalte nach enthält diese Sprachlehre 1) etymologiam; 2) regulas generales et speciales de accentibus; 3) Verba anomala et defectiva; 4) Syntaxes illas præcipue, quæ a latina declinare videntur; 5) Dialectos apud Poetas maxime obvios; 6) regulas quasdam generales et speciales de syllabarum quantitate et carminum apud græcos ratione. So entbehrlich diese Sprachlehre jetzo seyn möchte, so merkwürdig und schätzbar ist die Vorrede dieser

Aus-

Ausgabe, welche von S. 39 - 340 gehet: deren Innhalt auf dem Titelblatte also ausgedrückt wird: et præfatione nova et luculenta ipsius autoris: in qua tum multa alia copiose dicuntur, tum præcipue narratio copiosa ac longa instituitur de bibliothecis vetustis, temporum varia injuria vastatis et consumptis: de libris deperditis innumeris ac optimis, in omnibus linguis, artibus, disciplinis ac facultatibus. Commemorantur etiam Bibliothecæ; hac etiam num ætate rara librorum manuscriptorum supellectile in variis orbæ terræ locis instructæ, ac hoc nomine celebratæ: cum indicatione autorum et librorum, qui manuscripti in singulis istis bibliothecis adhuc serventur: commemoratione etiam autorum et librorum præcipuorum Græcorum et latinorum, veterum ac recentium, extantium adhuc et publicatorum, distributis singulis optimo ordine secundum linguarum, artium, disciplinarum ac facultatum genera: ubi de autore et argumento et orationis genere, ac quo loco quilibet autor habendus sit, plerumque adolescentes admonentur. Dieses alles ist auf eine so fleißige und sorgfältige Art ausgeführet, daß die Vorrede als ein brauchbares Handbuch der gelehrten Bücherkenntniß angesehen werden kann. Ueberdem hat dieses Buch noch den Werth der Seltenheit. Vogt urtheilet davon im cat. libr. rar. p. 486. Editio rarissima propter præfationem Autoris prolixam et libro ipso duplo longiorem, eamque curiosissimam et eruditissimam. Vergl. Joh. Fabricii hist. biblioth.

R 3 tom.

tom. 3. p. 512. Gottl. Stollens Nachricht von den Büchern seiner Biblioth. B. 1. p. 418.

N. XCV.

Institutiones ac meditationes in græcam linguam N. Clenardo authore: cum scholiis et praxi P. Antesignani Rapistagnensis. Operi præfixi sunt indices copiosissimi duo, rerum unus, verborum alter: ex quibus facile quivis perspiciet quantum adjumenti ad intelligendos optimos quosque Græcos authores oratione ac stilo dialectisve quantumvis dissimiles, liber hic sedulis ejus lectoribus sit allaturus: maxime vero novitiis, ut themata in verbis omnibus anomalis, ac vocabulis aliis subobscuris, sine magno labore aut longa disquisitione possint invenire. Sed et in eorundem gratiam libellus ad operis calcem annexus est, in quo plenissime tota hujus argumenti difficultas exorbetur. Omnia a Friderico Sylburgio Hesso recognita, locis propemodum innumeris emendata, notisque insuper illustrata. Hanoviæ typis Wechelianis, apud Claudium Marnium et hæredes Joannis Aubrii MDCII. cum privilegio Cæsar. Majestatis in decennium, in gr. 4. von 573 Seiten und 140 Seiten der Vorreden und Register.

Eine alte griechische Sprachlehre, welche aber nicht unter die veralteten zu rechnen ist, sondern mehr als einer Ursache wegen merkwürdig ist, auch von dem berühmten Friedr. Sylburg so werth

werth geachtet worden, daß sie von demselben an vielen Orten ausgebessert und erläutert worden, so daß dieses Werk ein sehr brauchbares Hülfsmittel ist, die griechische Sprache in ihrem ganzen Umfange zu erlernen. Der Verfasser, welcher wegen seiner Kenntniß vieler Sprachen berühmt ist, und sein Amt in Löwen aufgegeben, durch Frankreich, Spanien, Portugal bis in Afrika gereiset ist, damit er die morgenländischen Sprachen desto besser erlerne, gab zuerst 1529 eine kürzere griechische Sprachlehre heraus; vermehrte aber dieselbe 1530. Petrus Antesignanus ließ dieselbe 1554 wieder auflegen, begleitete selbige nicht allein mit Anmerkungen, sondern fügte auch folgende Stücke hinzu: 1) ein Register aller entwickelten griechischen Wörter, auf 464 Columnen; 2) Meditationes græcanicæ in artem grammaticam in eorum gratiam, qui viva præceptoris voce destituuntur, et literas græcas suo ipsi ductu discere coguntur: Nicolao Clenardo authore, S. 273-320, welche vorher 1531 zu Löwen besonders gedruckt war; 3) Petri Antesignani Rapistagnensis de Thematis verborum et participiorum investigandi ratione libellus. S. 321-114 sehr kleinen Drucks, wodurch der Abschnitt der Sprachlehre S. 165-220 ergänzet wird. Wie dieses Werk 1580 zu Frankfurt wieder aufgeleget ward, hatte Friedrich Sylburg die Aufsicht über den Druck, verbesserte nicht allein die eingeschlichenen Druckfehler, sondern entwarf auch verschiedene Anmerkungen, welche 1582 zuerst herausgegeben wurden.

Diese sind gegenwärtiger Ausgabe unter folgendem Titel beygefügt: In Clenardi et Antesignani grammaticam anno MDLXXXX *) ex officina Wecheliana editam notæ Friderici Sylburgii Veterani, quibus partim editionis ratio redditur, partim insignis errorum qui commode in recognitione corrigi non poterant, numerus indicatur: de quorum multiplici genere breviter in præfatione disseritur. Adjectæ insuper ex Henr. Stephani Paralipomenis, adnimadversiones in quosdam ejusdem Clenardi et Antesignani locos, cum duplici rerum et verborum indice græco et latino. Hanoviæ typis Wechelianis - - - Aubrii MDCCII. S. 417 ꝛc. Von dem Leben dieser Schriftsteller ist das Gelehrten Lexicon, Königs biblioth. p. 196. Reinmans catal. p. 949. und Joh. Fabricii hist. bibl. tom. 3. p. 491. zu vergleichen, wo doch am letztern Orte das Sterbejahr Clenardi unrichtig 1642 angegeben wird, da er 1542 zu Granada in Spanien, auf seiner Rückreise aus Afrika gestorben.

*) Ist ein Druckfehler, und soll MDLXXX. heißen.

N. XCVI.

No. XCVI.

Τησαυρος την ελληνικης γλωσσης. Thesaurus græcæ linguæ ab Henrico Stephano constructus. In quo præter alia plurima quæ primus præstitit (paternæ in thesauro latino diligentiæ æmulus in certas classes distribuit, multiplici derivatorum serie ad primigenia tanquam ad radices unde pullulant revocata. Anno M.D.LXXII. excudebat Henr. Stephanus. Cum privilegio Cæsar. Majest. et Christianiss. Galliarum Regis. 4 Bände in Folio.

Auf dem Titel des ersten Bandes steht noch: Thesaurus Lectori:

Nunc alii intrepide vestigia nostra sequantur
Me Duce plana via est quæ salebrosa fuit.

Wozu dieses Werk ein sehr fruchtbares Hülfsmittel ist, obgleich der Gebrauch desselben auch manchen Schwierigkeiten unterworfen ist. Da von diesem Werke und den in dem Anhange beygefügten kleinern Abhandlungen von dem sel. D. Baumgarten in den Nachrichten ꝛc. B. 4. S. 269. ein Verzeichniß geliefert worden, so werde ich mich nur auf die daselbst nicht gemeldeten Umstände einschränken. 1) Heinrich Stephanus, ein Sohn Roberts, ist zwar der eigentliche Sammler dieses Werks, welcher aus dem größten Theile der zu der Zeit gedruckten griechi-

schen Bücher, deren Verzeichniß dem ersten Theile vorgedruckt ist, diesen Schatz zusammen getragen; indessen hat er nicht allein seines Vaters angefangene Arbeiten vor sich gehabt, sondern auch von andern, und besonders von dem vorhin gedachten Friedrich Sylburg manche Beyhülfe erhalten. 2) Obgleich die Stephanische Druckerey zuerst zu Paris gewesen, so hat doch Robert Ursache gehabt, sich von da nach Genev zu begeben, wo er seine Druckerey angelegt, welche der Sohn desselben fortgesetzet, und an diesem Orte dieses Wörterbuch gedruckt hat. Es ist aber der Name dieser Stadt unangezeigt gelassen, damit die Bücher um so viel eher einen Abgang in Frankreich finden möchten. 3) Es werden Exemplare gefunden, auf welchen auf dem Titelblatte keine Jahrzahl steht. Diese sind aber keine neue Auflage, sondern Stephanus hat nur, nach dem Scapula, einen Auszug aus dem großen Werke gemacht, und ihm dadurch einen unersetzlichen Schaden zugefügt, und einen neuen Titel vordrucken lassen. 4) Die größte Beschwerde bey dem Gebrauche dieses großen und sehr fruchtbaren Werks besteht darinn, daß die Worte unter gewisse Hauptthemata gebracht sind, daher man sehr mühsam jegliches Wort aufsuchen muß, auch die zusammengesetzten Worte unsicher unter diesem oder jenem Themate suchet. Nun ist zwar dieser Beschwerde durch den letzten Theil etwas abgeholfen, da in demselben die Worte in alphabetischer Ordnung stehen, und angewiesen ist, wo man das Wort in den vorhergehenden drey Theilen

len findet; allein, selbst dieses Hülfsmittel vermehrt die Beschwerde, das ganze Werk zu gebrauchen. 5) Daß bey manchen Worten die verschiedenen Bedeutungen nicht hinlänglich unterschieden, die angegebenen Beyspiele nicht allezeit zutreffend sind, auch an verschiedenen Stellen Fehler mit eingeschlichen, wird man einem Sammler eines so großen Werks nicht zur Last legen können. 6) Es hat dieses mühsame und kostbare Werk nicht gleiches Schicksal gehabt mit dem thesauro latinæ linguæ seines Vaters, des Roberts. Denn da dieser zuerst 1531 ans Licht getreten, und von ihm 1536 und 1543 wieder aufgelegt worden, so ist er hernach 1551 von Mario Nizolio, 1573 von Philippo Tinghyo, 1735 zu London mit Verbesserungen herausgegeben; die londonsche Ausgabe auch zu Basel 1739 nachgedruckt, und in London 1741 wieder aufgelegt worden; worauf von dem berühmten göttingischen Lehrer, J. M. Gesner die neueste Ausgabe zu Leipzig 1749 veranstaltet worden. Dagegen von dem griechischen Wörterbuche nur die einzige Ausgabe vorhanden ist, welche schon selten gefunden, und theuer bezahlt wird.

N. XCVII.

No. XCVII.

Ambrosius Calepinus bergomates professor devotissimus ordinis Eremitarum Sancti Augustini: Dictionum latinarum: et græcarum interpres perspicacissimus: omniumque cornu copiæ vocabulorum insertor sagacissimus: ita: ut in unum coegerit volumen Nonium Marcellum: Festum Pompeium: Marcum Varronem: Servium: Donatum: Vallensemque: et Svidae plurimum argivo functus officio: literariaque palestra. fol.

Die Ausgabe veranlaßt mich, dieses alten Wörterbuchs zu gedenken, welches der Verfasser aus dem Perotto ziemlich ausgeschrieben, wobey er sich rühmet: Multa contra Laurentium Vallam, contra Priscianum aliosque auctores præstantiorum auctoritate nixus. Plus enim apud me Ambrosii, Hieronymi vel Augustini gravitas et doctrina valet et græcorum quam Laurentii Vallæ studiosa reprehensio. Auf dem Titelblatte stehet noch Calepinus ad librum; ein Gedicht von 14 Zeilen, und Jacobus Felicianus Regazola studiosis, ein Gedicht von 4 Zeilen. Auf der zweyten Seite des Titelblatts steht eine kurze Zuschrift des Regazola an Leonardum Alantsee, und eine längere Zuschrift: Ambrosius Calepinus Eremitanus senatui Populoque Bergomensi. Obgleich an diesem alten Buche das Ende fehlt, und nur bis Blatt 315 geht, und mit dem Worte *Zona* sich endiget,

so

ſo iſt es doch gewiß, daß dies die erſte Ausgabe iſt, welche Rhegii Longobardiæ MDII. gedruckt iſt, wie eine alte Hand beygeſchrieben, und der Augenſchein ausweiſet, da ich ſie mit der zweyten Ausgabe Venedig 1509 verglichen. In Johann Hollings Diſſert. de præcipuis Lexicis latinis, welche bey dem Theſauro Ling. lat. Rob. Stephani befindlich iſt, wird n. 10. von dieſem Wörterbuche gehandelt, und von der erſten Ausgabe gemeldet: editio prima quam paucis videre contigit procurata erat ab authore, et impreſſa Rhegii Longobardiæ 1502. fol. quam ſenatui populoque Bergomenſi inſcripſit. Die zahlreichen Ausgaben der ſpätern Zeit anzuführen würde überflüßig ſeyn, da dieſes Werk durch brauchbarere Wörterbücher verdränget worden.

No. XCVIII.

Julii Firmici Materni Junioris Siculi V. C. ad Mavortium Lollianum Aſtronomicῶν lib. VIII. per Nicolaum Prucknerum Aſtrologum nuper ab innumeris mendis vindicati. His acceſſerunt — Baſileæ ex officina Joannis Hervagii, Menſe Martio, Anno M.D.XXXIII. in folio.

Eine Sammlung von dreyzehn aſtrologiſchen Schriften, welche ſämmtlich in der Aufſchrift angegeben ſind. Nicolaus Prückner hat die Sammlung veranſtaltet, und ſelbige dem Otho

Brun-

Brunfels in einer Zuſchrift gewidmet; Benfeldii Menſe Martio An. reſtitutæ ſalutis MDXXXIII. In dieſer Zuſchrift preiſet er die Aſtrologie als einem Arzte höchſtnothwendig an, weil er ohne derſelben kein glücklicher Arzt ſeyn könne. Die ſämmtlichen Schriften dieſer Sammlung ſtehen in folgender Ordnung: 1) de diffinitionibus et terminis Aſtrologiæ libellus Othonis Brunfelſii, auf 8 Seiten. 2) Julii Firmici Materni Junioris Siculi, viri conſularis ad Mavortium Lollianum Matheſeos librorum VIII. S. 1-244. Der Verfaſſer iſt ein heidniſcher Schriftſteller des 4ten Jahrhunderts, welcher ſich zuletzt in ſeinem Alter zum Chriſtenthum gewendet. Was er hier eine Matheſin oder Aſtronomie nennet, iſt nichts anders als eine Aſtrologie, welche im erſten Buche ausführlich vertheidigt wird. Peſcennius Franciſcus Niger hat dieſes Werk im 15ten Jahrhunderte aus Conſtantinopel mitgebracht, und zuerſt 1497 zu Venedig drucken laſſen, wo es 1499 in der Aldiniſchen Druckerey wieder gedruckt worden, welche Ausgabe in den Merkwürdigkeiten der Dresdner Bibliothek B. 3. S. 122. beſchrieben wird. Im Jahre 1501 iſt daſſelbe wieder gedruckt. Die gegenwärtige Ausgabe hat Prückner ſehr verbeſſert. Von dem Verfaſſer iſt Joh. Alb. Fabricii bibl. lat. tom. 1. p. 562. und Cave hiſt. litt. ſcript. eccleſ. vol. I. p. 154 nachzuſehen. 3) Cl. Ptolomæi Pheludienſis Alexandrini quadripartitum. S. 1-78. Die lateiniſche Ueberſetzung hat Aegidius Tebaldinus aus der

ſpani-

spanischen Uebersetzung gemacht, welche aus der arabischen Uebersetzung verfertiget worden. Die griechische Urschrift: τετραβιβλος συνταξις μαθηματικη ist zuerst von Joachim Camerario mit einer Uebersetzung 1535 in 8. herausgegeben, auch hernach vom Melanchthon übersetzt worden. S. Joh. Alb. Fabricii biblioth. græc. vol. 3. p. 417. Götzens Merkwürdigkeiten tom. 3. p. 151. 4) Cl. Ptolomæi inerrantium stellarum significationes, per Nicolaum Leonicum a græco translatæ. S. 79 - 84. Dies ist ein untergeschobenes Werk, welches von demjenigen verschieden ist, dessen Anfang Fabricius l. c. p. 420 &c. eingerückt hat.

Die folgenden Schriften sind, der Versicherung nach, aus dem Arabischen und Chaldäischen übersetzt. 1) Hermetis centum aphorismorum liber S. 85 ꝛc. 2) Centiloquium Bethem. S. 89. Beyde Schriften bestehen aus kurzen astrologischen Regeln. 3) Almansoris Astrologi propositiones ad Saracenorum Regem. S. 95. 4) Bethem de horis planetarum. S. 110. 5) Zahelis de electionibus liber. 6) De Nativitatibus secundum Omar. S. 118. 7) Marci Manilii Astronomicῶν ad Cæsarem Augustum. S. 144-222. Dieses Gedichte eines römischen Schriftstellers wird unrichtiger Weise den arabischen Schriftstellern beygezählet. In Fabricii bibl. lat. lib. 1. c. 18. tom. 1. p. 294. werden die verschiedenen Ausgaben dieses Poeten angegeben;

die

die gegenwärtige aber fehlet daselbst. Der große Beyfall, welchen diese abergläubischen Schriften zu der Zeit gefunden, wie sie ans Licht getreten, und die gerechte Verachtung, in welcher sie jetzo stehen, ist eine Ursache ihrer Seltenheit.

No. XCIX.

Chiromantia. 2. Physiognomia, ex aspectu membrorum hominis. 3. Periaxiomata, de faciebus signorum. 4. Canones Astrologici, de judiciis ægritudinum. 5. Astrologia naturalis. 6. Complexionum noticia, juxta Dominium Planetarum. Autore Jo. Indagine, 1531. Argent. apud Joannem Schottum. In Folio. 137 Seiten.

Auch dieses bleibt ein Denkmaal, wie viel Mühe und Arbeit an eine Kunst verwendet worden, welche zu den unnützen und vergeblichen gehört. Das Bildniß des Verfassers steht auf dem Titelblatte, und auf der letzten Seite das Wappen desselben; im Werke selbst aber sind häufige Holzschnitte angebracht, welche theils Hände, theils Gesichter, theils aber die sieben Planeten auf Wagen, welche mit allerley Thieren bespannet sind, vorstellen. Nur der Wagen des Mondes wird von zweyen Jungfrauen gezogen.

N. C.

Henrici Cornelii Agrippae ab Nettesheim a Consiliis et Archivis Inditiarii sacrae Caesareae Majestatis: de occulta philosophia libri tres. Nihil est opertum quod non reveletur, et occultum quod non sciatur Matthæi X. Cum gratia et privilegio Cæsareæ Majestatis ad Triennium. In Folio, 362 Seiten, und 6 Blatt der Vorreden und Registers.

Am Ende steht: Ocultæ philosophiæ Henrici Cornelii Agrippæ Finis. Anno MDXXXIII. mense Iulio. Da von diesem Buche ein weitläuftiger Auszug in den Nachrichten von einer hallischen Bibliothek B. 2. S. 338-350. zu lesen, auch die Geschichte desselben dorten hinlänglich erörtert ist; so würde desselben hier nicht erwähnen, wenn es nicht geschähe, die wenig bekannte Anmerkung zu bestätigen, daß es von diesem Buche zwey ganz ähnliche Ausgaben giebt, mit einerley Jahrzahl und Bildnisse des Verfassers. Der ganze Unterschied zwischen beyden besteht in Druckfehlern. Die eine Ausgabe hat gleich am Ende der Vorrede ein weitläuftiges Verzeichniß derselben: welches bey der andern fehlt; und wenn man die Druckfehler nachsieht; so sind sie nicht in beyden Ausgaben anzutreffen; sondern nur in der einen. Daher es wirklich verschiedene Ausgaben sind, welche ich beyde vor mir habe. Dem ungeachtet aber

wird dieses übelberüchtigte Buch höchst selten gefunden.

N. CI.

Collectio Dissertationum rarissimarum historico-philologicarum; in qua continentur. — Prodiit hoc syntagma omnibus sacrarum et humaniorum literarum cultoribus utilissimum ex musæo Ioannis Georgii Grævii. Trajecti Batavorum, apud Guilielmum van de Water. MDCCXVI. in 4. 755 Seiten.

Grävius hat sich gewiß um die Liebhaber der Alterthümer und andrer Wissenschaften durch die Sammlung der hier zusammengedruckten kleinern Abhandlungen sehr verdient gemacht. Indessen gehört selbst diese Sammlung schon unter diese seltenen Bücher, welche nicht häufig vorkommen. In der Aufschrift sind die 10 Stücke, welche diese Sammlung enthält, kurz angegeben. Es sind folgende: 1) Thomæ Reinesii D. ἱστορούμενα linguæ punicæ: errori populari arabicam et punicam esse eandem, opposita. S. 1 ꝛc. 2) Thomæ Reinesii D. de Deo Endovellico, cujus memoria nullibi veterum monumentorum, præterea quam in inscriptionibus antiquis, in Villa Viçosa Lusitaniæ repertis, et post Resendium a Cl. Grutero editis, exstat: commentatio parergica. S. 92. nebst Lud. Alphitandri indigitamentum,

und

und Reinesii Antwort S. 111 ꝛc. 3) Hermanni Conringii de Asiæ et Aegypti antiquissimis Dynastiis adversaria chronologica. S. 138 ꝛc. 4) Iohannis Iönsenii Holf. de Spartis aliisque nonnullis Epistola. Accedit ejusdem de ordine librorum Aristotelis fragmentum. S. 205 ꝛc. 5) Iohannis Wandalini de feria Passionis et triduo mortis Domini et Servatoris nostri Iesu Christi, nec non aliis quibusdam ad historiam et Chronologiam sacram pertinentibus diatribe historico-theologica, novis ac paradoxis opinionibus Wilhelmi Langii libro de annis Christi contentis opposita. S. 233 ꝛc. 6) Georgii Erici Phaletrani exercitatio historico-philologica de sceptri judaici ablatione, qua non tantum oraculum D. Iacobi, sed etiam varia scripturæ dicta multaque ex Patribus, et profanis scriptoribus explicantur, illustrantur, emendantur. S. 381 ꝛc. 7) De Causis amissarum quarundam linguæ latinæ radicum, uti et multarum vocum derivatarum, Christiani Daumii de Latinæ linguæ analogia et usu commentationum ἀποσπασμάτιον. S. 446 ꝛc. 8) Andreæ Rivini diatribe de Majumis Maicampis et Roncaliis. S. 536 ꝛc. 6) Christianus Fridericus de Franckenstein de ærario populi romani. S. 622 ꝛc. 10) Andreæ Rivini Dissertationes duæ de Venilia et Salacia nec non Malacia. S. 677 ꝛc.

Alle diese Abhandlungen sind von vorzüglichem Innhalte. Die zweyte betrifft eine ziemlich unbekannte Gottheit der alten Deutschen, oder Celten,

 nämlich

nämlich den Deum endovellicum, dessen in einigen in Spanien gefundenen Aufschriften gedacht wird. Reinesius ist, wie mir deucht, anfänglich auf der richtigen Spur gewesen, den Namen dieses Gottes zu entwickeln, hat aber selbige zuletzt verlassen, und denselben als ein hebräisches Wort angenommen. Er bemerkt ganz richtig, daß die obrigkeitlichen Personen, oder vornehmen Männer unter den alten Deutschen Mayer genennet worden, und daß die Endigung Mar, welche in den lateinischen Schriftstellern andern Worten angehängt wird, eigentlich der Name Mayer sey; Teutomarus, der deutsche Mayer: so wie der Name des Feldherrn der Deutschen Megara, nichts anders als dieses Wort ist. Die Benennung einiger deutschen Völker, Liti, Læti, Λιτοι, leitet er von dem celtschen Worte Diede her, da es richtiger für das alte Wort, Lüde, Leute, eine Menge Menschen, zu halten ist. Das Wort Mayer, ein Herr, welches noch jetzo gewöhnlich ist, da man einen Herrensitz einen Mayerhof nennt, ward im Lateinischen sowohl durch Major, Major terræ, als auch durch Villa übersetzt. Diese Bemerkung scheint mir hinlänglich zu seyn, das Wort endovellicus zu entwickeln. Wenn ich die angehängte lateinische Endigung abnehme, so bleibt das Wort endovella übrig; welches halb lateinisch und halb deutsch ist: en de vella, oder villa, in de Mayerhoff: und daher ist der Deus endovellicus, ein Gott, welcher auf einem Herrensitze unter den Deutschen oder Celten in Spanien verehret worden. Es kann daher

her aus diesem Worte nicht entschieden werden, was es für eine Gottheit gewesen, welche unter diesem Namen angezeigt worden. Es ist mir auch sehr wahrscheinlich, daß die Römer es selbst nicht gewußt, wie die Aufschriften verfertiget worden. Muthmaaßlich aber ist es ein Bildniß des Thors gewesen, als der ältesten Gottheit der Celten, welche den Namen von dem Donner erhalten, und so viel heißt, als der donnernde Gott.

N. CII.

Petri Berthorii Reductorium Morale. Zu Strasburg, 1474. in Folio.

Der Verfasser dieses Werks, wird gewöhnlicher Berchorius genannt, und ist als Prior der Benedictiner zu Paris 1362. gestorben. Die gegenwärtige Ausgabe ist in groß und breit Folio, in zween Columnen gedruckt, mit häufigen Abbreviaturen und etwas kleiner Schrift. Die Anfangsbuchstaben sind roth und blau eingeschrieben, die Seitenzahlen, Custodes und Signaturen fehlen sämmtlich. Den Anfang macht ein gedoppeltes Register, als erstlich ein alphabetisches, über jegliches Buch: An dessen Ende steht: Finit Feliciter, tabula in Apocalipsin et consequenter omnes tabule libri reductorii in libros moralis biblie. Ex anno dominice incarnacionis millesimo quadringentesimo septuagesimo quarto a die veneris nonis octobrium luce mensis septima. Das

zweyte Register: incipit registrum moralizacionum biblie secundum ordinem capitulorum. In der Abhandlung folgt der Verfasser der Ordnung der Bibel, theilt aber seine Abhandlung in gewisse Kapitel. Ueber das 1 B. Mose sind 28, über das 2te 25, über das 3te 17 u. s. w. Das Werk selbst hat gar keine Ueberschrift, auch in der Folge keinen Columnentitel: sondern bey dem Anfange ist die erste Columne beynahe halb weiß gelassen; ein gleiches ist bey dem Anfange eines jeglichen biblischen Buches geschehen. Am Ende des ganzen Werks steht die mit vielen Abbreviaturen angefüllte Unterschrift: Finit Apocalipsis et integer reductorii moralis sedecimus liber figurarum biblie venerabilis Domini et fratris petri berthorii factus avinione, parysiis correctus et jam cyrographata ex scriptura: litteras reductus adpressas diligenti correcture advertencia et puncture per C. W. Cinem (*civem*) Argentinensem. Ex annis dominice incarnacionis Millesimo quadringentesimo septuagesimo tertio elapsis finitus Anno sequenti: ydibus septembrium septimis. Luce mercurii. In Nativitatis vigilia gloriosissime theothocos nostre: simul et christithocos virginis Mariæ. Ad quam (*pias*) libri a lectoribus commendas: impressores: simulque coadjutores humiliter petunt, ut simul omnes per eam (graciam fluentem) que Canna est gratie: ab omnipotenti nanciscentes salvemur. Amen. Laus Deo ejusque matri Marie. Amen. Der Name des Buchdruckers ist nur mit den Buchstaben C. W. angezeigt. Da um

um das Jahr 1478 ein Buchdrucker, Namens Michael Wenßler, zu Basel gewesen, von welchem ich die Decretales cum Glossa ordinaria Bernhardi 1478. Fol. vor mir habe; so ist muthmaaßlich, daß durch diese Buchstaben etwa ein Bruder desselben angezeigt werde, welcher zu Strasburg seine Druckerey angelegt. 1476 ist dieser starke Foliante mit erstaunlicher Mühe, welche sich auf alle Anfangsbuchstaben und jeglichen kleinern Absatz erstreckt, miniculirt. Im Drucke sind die Buchstaben i u allezeit oben mit einander verbunden. Die sämmtlichen Werke dieses Schriftstellers sind im 17ten Jahrhunderte zweymal zu Cöln 1631. 1684. in dreyen Bänden zusammen gedruckt.

N. CIII.

Petri Lombardi Parrhysiensis ecclesie quondam antistitis viri divinarum rerum eruditissimi sententiarum textus: per capitula ac capitum §. recenter distinctus: Cuilibetque distinctioni Henrici Gorichenii propositiones: Egidii de Roma elucubrationes. Henrici de Vurimaria additiones. Et denique marginales biblie: canonum: auctorumque concordantie ad amussim alludunt. Finaliter quosdam condemnatos Parrhysiis errores: cum magistri sententiarum haud approbatis propositionibus. Anno MDXIII. in Folio, 213 Bl.

Daniel Agricola, des Minoriten Ordens, hat diese Ausgabe der Hauptschrift unter den

Scholastikern, nebst den in der Aufschrift angezeigten Erläuterungen herausgegeben. Die Zuschrift desselben ist mit lateinischen, das übrige Buch mit gothischen Lettern gedruckt. Der Druckort ist am Ende angezeigt. Fol. 213. Opus veruntamen tam præclarum providus vir Lodovicus hornken nuper Basileæ anno domini 1513. mensis vero Iulias die 28. ære et impensis propriis per calcographiæ gnarum Adam Petri de Langendorf, ejusdem civitatis civem inprimi fecit ad communem studentium utilitatem, laudem vero Dei, qui est benedictus in secula. Die Errores condemnati nebst dem Register betragen 26 Blatt. Jene sind in 35 Kapiteln zusammen gefaßt, unter welchen sich auch einige Meynungen des Lombardi mit befinden. Unter den Irrthümern, welche in Absicht der Grammatik verdammt werden, findet sich auch dieser: ego currit; tu currit; currens est ego. In des Cave hist. litt. p. 667. und der Walchischen theol. Bibl. vol. 1. p. 27. steht ein zahlreiches Verzeichniß von Ausgaben, seit der ersten von 1474. An dem letztern Orte ist der gegenwärtigen nicht gedacht worden.

N. CIV.

N. CIV.

Johannis Capreoli Vertheidigung der Theologie des heiligen Thomas. Zu Venedig, 1483. Folio.

Der heilige Aquinas schrieb eine Auslegung über den librum sententiarum des Petri Lombardi; und Capreolus erweiset dem Aquinas gleichen Dienst. Die gegenwärtige Ausgabe hat keinen Titel, sondern fängt mit einem Register von vier Bl. an. Darauf folgt: Ad reverendissimum in christo patrem et dominum D. Ol. episcopum Alban. sacrosancte Ro. ec. Cardi. Neapolit. sacri ordinis predicatorum dignissimum protectorem Fratris Thome de S. Ger. Brixiani ejusdem ordinis provincie Lombardie pro Iohannis Capreoli voluminum editione atque impressione epistola; welche Venetiis Kal. Augusti 1483. unterschrieben ist. Capreoli Werk ist in 45 Distinctiones, und jede wieder in besondre Questiones eingetheilt. Am Ende steht: Liber primus defensionum theologie divi doctoris Thome de aquino in primo sententiarum editus per eximium veritatis scholæ professorem Fratrem Iohannem Capreoli tholosanum ordinis predicatorum anno domini millesimo quadringentesimo nono quo legit sententias parisius feliciter explicit. Impressus Venetiis per octavianum Scotum Modoetiensem anno salutifere incarnationis MCCCCLXXXIII. Der Druck ist in zwey Co-

lumnen, rein, aber voller Abbreviaturen. Die Seitenzahlen und Custodes fehlen. Der Columnentitel besteht aus den Worten distinctio und questio. Das erste Alphabet ist mit Buchstaben, das zweyte mit Zahlen bezeichnet, und jede Lage besteht aus acht Blättern, und das ganze Werk aus 44 Lagen. Das Todesjahr des Verfassers wird in dem gelehrten Lexicon 1444, angegeben.

Anhang.

Anhang.

Verzeichniß der Ausgaben der Bibelübersetzung Lutheri von 1517. bis 1534.

Innhalt.

I. Die Wittenbergischen Ausgaben.
1) Melchior Lotther, fol. 1522. N. I.
2) — — 8. 1523. N. II.
3) — — N. T. 1522. 1525. N. III.
4) Melchior und Michel Lotther. N. IV.
5) Michel Lotther, 1525. 8. N. V.
6) — — 1526. fol. N. VI.
7) — — 1527. 1528. N. VII.
8) Hans Lufft, 1523-1534. N. VIII.

II. Auswärtige Auflagen.
1) Zu Ausburg: Sylvanus Ottmar. N. IX.
2) — — Heinrich Steyner. N. X.
3) Zu Nürnberg: Frid. Peipus. N. XI.
4) Zu Hanau: Amand. Farkal. N. XII.
5) Zu Basel: Adam Petri. N. XIII.
6) — — Johann Knoblauch. N. XIV.

III. Die aus Lutheri Uebersetzung entstandenen Bibeln.
1) Die Köphelsche Bibel. N. XV.
2) Die Wormser Bibel. N. XVI.
3) Die Zürcher Bibel. N. XVII.

IV. Auflagen einzelner Theile der heil. Schrift.
1) Theile des A. T. N. XVIII.
2) des N. T. N. XIX.

3) Ein.

3) Einzelne Bücher der Bibel.
a) Hiob. N. XX.
b) die sieben Bußpsalm. N. XXI.
c) der Psalter. N. XXII.
d) die Schriften Salomonis. N. XXIII.
e) die Propheten alle. N. XXIV.
f) die Propheten einzeln. N. XXV.
g) die Apocrypha. N. XXVI.
h) Einzelne Stücke des N. T. N. XXVII.

V. Ausgaben in niedersächsischer Sprache.
1) ganze Bibeln. N. XXIX.
2) Theile der Bibel. N. XXX.

So mannichfaltig die Bemühungen gelehrter Männer sind, die Geschichte der Bibelübersetzung unsers sel. Lutheri in ein vollkommnes Licht zu setzen: so mannichfaltig sind auch die Schwierigkeiten, welche sich hervorthun, wenn man alles zur Gewißheit, und die Geschichte zur Vollständigkeit bringen will. Die Sammlung der ältesten Ausgaben ist eine Sache von der äussersten Schwierigkeit. Sie werden selten gefunden. Sowohl die Begierde, mit welcher die ersten Ausgaben der Bibelübersetzung Lutheri gekauft und gelesen wurden; als auch das Vorurtheil, welches der Name einer alten Bibel, bey vielen erwecket, hat es verursacht, daß die ältesten Ausgaben beynahe unsichtbar geworden. Die Zierden der ältesten Ausgaben, die schönen Holzschnitte, haben zufälliger Weise zur Zerstörung der schätzbarsten Ausgaben das ihrige mit beygetragen. Unter diesen Umständen darf man sich nicht wundern, daß die ältesten Ausgaben so gar selten gefunden werden; und diese Seltenheit hat einen großen Einfluß in die Geschichte der Ausgaben unsrer Bibel.

Das einzige Hülfsmittel, dessen man sich hier bedienen kann, ist dieses, daß man aus verschiedenen Schriften und Nachrichten, in welchen einzelne Ausgaben, oder Theile gewisser Ausgaben beschrieben werden, die einzelnen Stücke zusammensetzt, um hiedurch zu einer nähern Kenntniß der ver-

verschiedenen Ausgaben unsrer Bibel in den ersten Zeiten zu gelangen.

Da ich schon seit verschiedenen Jahren alles gesammlet, was zur Geschichte der gedruckten Bibeln in allerley Sprachen gehört; so habe ich auch ziemliche Nachrichten von den Ausgaben der lutherischen Uebersetzung gesammlet. Ich gestehe es gern, daß in manchen Stücken sich noch Lücken finden, welche ich, alles mühsamen Nachsuchens ungeachtet, nicht habe ausfüllen können. Vielleicht sind die fehlenden Stücke niemals vorhanden gewesen; vielleicht sind sie bereits gar verloren; vielleicht liegen sie noch irgend wo verborgen. Ich wage es daher, diesen Beyträgen einen Versuch eine Beschreibung der Ausgaben der lutherischen Bibelübersetzung einzurücken, welche meiner Einsicht nach zu der ersten Periode derselben gehören.

Will man die Geschichte der Ausgaben genau bestimmen, so scheint es mir am bequemsten, daß man zwey Perioden setzt. Die erste geht vom Jahre 1522 bis 1534. In diesem Zeitraume beschäfftigte sich Lutherus mit der Uebersetzung der Bibel. Einzelne Theile derselben wurden fertig, und sogleich auch der Presse übergeben. Im Jahr 1534. trat die erste vollständige Bibel ans Licht: welche hernach wieder vollständig nachgedruckt, und in der Folge der Zeit durchgesehen und ausgebessert ward.

Jene erste Periode aber faßt wieder verschiedene Arten der Ausgaben in sich; und so viel ich einsehe, möchten sie sich nach einem gedoppelten

Ent-

Entscheidungsgrunde eintheilen lassen. Siehet man auf die Vollständigkeit, so sind es Ausgaben, welche die Stücke in sich fassen, so wie sie nach und nach von Luthero herausgegeben sind; aber es sind Ausgaben und Abdrücke bloß einzelner Theile; da andre bereits vorhandene Theile nicht zugleich mit abgedruckt worden. Siehet man aber auf die Beschaffenheit der Ausgaben selbst, so findet sich ein dreyfacher Unterschied. Einige sind Originalausgaben, welche Lutherus selbst besorget, da er seine Arbeit gewissen Verlegern anvertrauet hat. Diese Ausgaben haben ihr besondres Zeichen. Andre Ausgaben sind eigenmächtige Nachdrücke, welche andre Verleger unternommen haben, entweder, daß der große Beyfall und die Nachfrage wohl sich nach den Schriften Lutheri gefunden, oder auch die Gewinnsucht sie bewogen hat, die Nachdrücke der ächten Ausgaben zu veranstalten. Die dritte Art der Ausgaben sind diejenigen, da zwar Lutheri Uebersetzung zum Grunde gelegt, aber doch verändert worden; so, daß die Ausgaben um dieser Veränderung willen einen andern Namen oder Benennung bekommen.

Nach diesem Grundrisse werde ich einen Entwurf der Geschichte der Ausgaben der Bibelübersetzung Lutheri hier mittheilen. Clement hat in der biblioth. crit. et curieuse (a) einen Versuch gemacht, die Bibeln dieser ersten Periode so weit zur Vollständigkeit zu bringen, als möglich gewesen.

a) Tom. 3. p. 345 ꝛc.

sen. Er hat sich aber darinn versehen, daß er nur den Dialekt und das Format beobachtet; dagegen aber die Namen der Verleger nicht zu Rathe gezogen. Daher er zwar vollständige Bibeln, aber aus verschiedenen Ausgaben zusammengesetzet hat, welches die Geschichte der Ausgaben mehr verwirret als aufkläret. Ich werde sowohl jene ersten Bestimmungsgründe, als auch diesen letztern gebrauchen; und wo mir die Nachricht von diesem oder jenem einzelnen Theile einer Ausgabe fehlet, getreulich entdecken. Vielleicht, daß dieses eine Veranlassung giebt, daß die noch nicht entdeckten Stücke noch ans Licht gebracht werden.

No. I.

Die Bibel, bey Melchior Lotther in Folio, 1522. 1524.

Das Allte Testament deutsch. M. Luther. Wittemberg, in fol. 140 Bl. 10 S. Vorbericht und 2 S. Anhang. b)

Das

b) Samml. von A. u. N. 1727. p. 189. Biblioth. Bunavi, tom. I. p. 28. Palm designat. cod. p. 15. Clement tom. 3. p. 345. Erläutertes Preussen, vol. 1. p. 740. 741. Hamburg. vermischte Biblioth. vol. 3. p. 370. Reimmans accessiones, p. 119. Baumgartens Nachrichten, vol. 8. p. 387. Schelhorns Ergötzlichkeiten, vol. 2. p. 607. Giese, p. 216. 218.

Das ander teyl des Alten Teſtaments. fol. 216 Bl. am Ende: Ende des andern teyls des Alten Teſtaments. [c])

Das dritte teyl des Allten Teſtaments. Wittemberg, MDXXIIII. fol. [d])

Das Newe Teſtament. Deutzſch. Vuittemberg. fol. [e])

Dieſe vier Theile machen die erſte urſprüngliche Ausgabe aus, welche in Melchior Lotthers Verlag ans Licht getreten. Der Zeitfolge nach iſt das letzte Stück am erſten, nämlich 1522 im September gedruckt und vollendet. Dieſer erſte Abdruck iſt daran zu kennen, daß bey dem Briefe an die Römer eine neue Zahl der Blätter angeht, in der Offenbarung Johannis aber die Blätter

T 2 nicht

c) Biblioth. Bunav. tom. I. p. 29. Hagemanns Nachricht, p. 69. Palm. p. 16. Samml. von A. u. N. 1727. p. 184. Clement tom. 3. p. 395. Baumgartens Nachrichten, vol. 8. p. 390. Gieſe, p. 233.

d) Biblioth. Bunav. tom. I. p. 29. Palm. p. 17. Samml. von A. und N. 1727. p. 185. Index biblior. Wernigerod. p. 66. Clement tom. 3. p. 345 Salthenii biblioth. p. 202. Baumgartens Nachrichten, vol. 8. p. 390. Gieſe, p. 233. 235.

e) Biblioth. Bunav. tom. I. p. 30. Index biblioth. Wernig. p. 64. Palm. p. 15. Samml. von A. und N. 1732. p. 519. Act. erudit. vol. 8. p. 750. Gieſe, p. 197.

nicht gezählet sind. Der erste Theil enthält nicht mehr als die fünf Bücher Mosis, und ist im Jahre 1523 gedruckt. Bey dem zweyten Theile steht am Ende das Zeichen Lutheri: Ein Lamm mit der Siegesfahne, daneben Lutheri Rose, auf welcher ein Herz liegt, welches mit einem Kreuze bezeichnet ist, nebst den Buchstaben M. L. und unter diesem: Dies Zeichen sey Zeuge, daß solche Bücher durch meine Hand gangen sind; denn des falschen Druckens und Bücher Verderbens vleissigen sich ytzt viel. Gedruckt zu Wittemberg. Das Jahr des Druckes ist so wenig als der Name des Druckers gemeldet. Indessen da der erste Theil 1523 so frühe fertig geworden, daß er in demselben Jahre zu Augspurg und Basel nachgedruckt werden können; so ist sehr wahrscheinlich, daß der Abdruck von Melchior Lotther am Ende des Jahres 1523, oder wenigstens gleich im Anfange des folgenden vollendet sey. Der dritte Theil hat seine Zeitbestimmung, obgleich der Drucker auf dem Titel nicht genennet wird. Weil das Neue Testament zuerst gedruckt worden, und stark abgegangen; so hat der Verleger sich genöthigt gesehen, in eben diesem Jahre 1522 eine zweyte Auflage in Folio zu veranstalten, welche daher auch zu dieser Ausgabe der Bibel zu rechnen ist, und im folgenden näher beschrieben wird.

No. II.

No. II.

Die Bibel bey Melchior Lotther, in 8. 1523-1524.

Das Alte Testament. Deutsch. M. Luther. 8. am Ende: Das Ende der Bücher Mose. Gedruckt zu Wittemberg durch Melchior Lotther den jungen. MDXXIIII. f)

Das ander teyl des Alten Testaments, 8. Am Ende: Ende des andern Theils des A. T. Gedruckt zu Wittemberg. Melchior Lotther der jünger. Im Jahr nach Christi Gebuhrt tausend fünf hundert und vier und zwanzig. g)

Das dritte Theil des Alten Testaments. Wittemberg, MDXXV. 8. h)

Das Newe Testament deutsch, MDXXIII. 8. i)

Von dem ersten Theile dieser Ausgabe, welche nur die fünf Bücher Mosis enthält, ist nur das eine Exemplar, welches in der Bibliothek des sel.

f) Nachrichten von einer hallischen Bibliothek, vol. 3. p. 10. Clement vol. 3. p. 347. Giese, p. 242.

g) Reimmann catal. p. 246. Clement l. c. p. 347. Hirsch millenar. 3. p. 29. Giese, p. 242.

h) Reimmann, p. 246. Samml. von A. und N. 1727. p. 186. Clement l. c. p. 347.

i) Samml. von A. und N. 1727. p. 185.

D. Baumgartens war, bekannt. Da bey demselben der Titel fehlte; so habe ich denselben aus der vorhergehenden Ausgabe der Wahrscheinlichkeit nach entlehnet. Bey dem N. T. steht die Jahrzahl in den kleinen Holzschnitten, mit welchen diese Ausgabe ausgezieret ist.

No. III.

Neue Auflagen einzelner Theile bey Melchior Lotther.

Das Newe Testament deutzsch. Vuittemberg. fol. am Ende Bl. XCIII. b. Gedruckt zu Vuittemberg durch Melchior Lotther, yhm tausent fünf hundert zwey vnnd zwanzigsten Jar. l) Diese Ausgabe des N. T. ist im December desselben Jahres fertig geworden, und mit Holzschnitten, gleich der ersten, ausgezieret. m)

Das

l) Biblioth. Bunav. l. c. p. 50. Index Werniger. p. 64. Act. erudit. vol. 8. p. 750. Giese, p. 198. 204.

m) In Hirschens millenar. 3. p. 19. wird diese Ausgabe angeführt, und ins Jahr 1520 gesetzt, weil am Ende steht: hundert vnnd zwanzigsten Jar. Da es aber bekannt ist, daß die Uebersetzung des N. T. nicht früher als 1522 verfertiget worden; so ist nicht anders zu vermuthen, als daß das Wort zwey durch einen Zufall ausgelöschet worden; oder es müßte ein Druck-

Das Newe Testament deutzsch durch Mart. Luther. Wittemberg durch Melch. Lotther den jüngern. 1524. 4. n). Mit Holzschnitten.

Das newe Testament deutzsch Mart. Luther. Wittemberg. MDXXIIII. Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg. Melch. Lotther der jüngere. MDXXIIII. 8. o) Mit Holzschnitten.

Das newe Testament deutsch Mart. Luther. Wittemberg. MDXXV. 8. Gedruckt zu Wittemberg. Melchior Lotther der jüngere. MDXXV. p)

No. IV.

Auflagen bey Melchior und Michel Lotther.

Das Allte Testament deutsch. M. Luther. Vuittemberg. Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg, Melchior und Michel Lotther Gebrüder. MDXXIII. fol. pp)

Druckfehler seyn, welcher nur bey einigen Exemplaren angetroffen würde. Vgl. Giese, p. 204.

n) Biblioth. Bunav. l. c. p. 30.

o) Samml. von A. und N. 1727. p. 185. Giese, p. 243.

p) Hagemanns Nachr. p. 153. Giese, p. 200. 250.

pp) Giese, p. 219.

Das newe Testament deutsch. Wittemberg. fol. Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Melchior und Michel Lotther Gebrüder. MDXXIIII. q)

Da Melchior Lotther 1518 von Leipzig nach Wittenberg gezogen, und die vorhergehenden Ausgaben besorgt; so hat er 1524 seinen Bruder, Michel Lotther, zu sich genommen, auch demselben, da er 1525 wieder nach Leipzig zurückgezogen, seine Werkstadt überlassen, aus welcher die folgenden Ausgaben ans Licht getreten, bis Hans Lufft, welcher Lotthers Lehrling gewesen, den Verlag der Schriften Lutheri übernommen.

No. V.

Die Bibel bey Michel Lotther, 1525. 8.

Das Allte Testament deutzsch. Martin Luther. Wittemberg. MDXXV. 8. Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg. Mich. Lotther. qq)

Mit diesem ersten Theile, welcher die fünf Bücher Mosis allein enthält, hat Michel Lotther den Anfang gemacht; entweder, daß er eine neue Auflage in 8. veranstalten wollen, wozu er 1528 noch einmal den Anfang gemacht; oder daß er seines

q) Index, p. 65. Hagemann, p. 153. Giese, p. 242.

qq) Leipz. gel. Zeit. 1738. p. 281. Giese, p. 249.

nes Bruders Ausgabe vom Jahre 1523 ergänzen wollen. Genug, daß er im folgenden Jahre eine Ausgabe in Folio besorget hat.

No. VI.

Die Bibel, bey Michel Lotther, 1526. Fol.

Das alte Testament deudsch Martin Luther. Wittenberg. MDXXVI. Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg. Michael Lotther. MDXXVI. r)

Das ander teyl des Alten Testaments. 225 Bl. s)

Das newe Testament deutsch. Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg. Michel Lotther. MDXXVI. t)

Der erste Theil dieser Ausgabe, welche als die dritte anzusehen ist, enthält nur die Schriften Mosis. Der andre Theil hat weder Jahrzahl noch Namen des Druckers. Am Ende steht das Wappen oder Zeichen, mit welchem Lutherus die äch-

r) Baumgartens Nachrichten, vol. 8. p. 390. Index p. 66. Clement tom. 3. p. 349. Hamburg. vermischte Bibl. vol. 3. p. 370. Giese, p. 261.

s) Clement p. 349. Index p. 66. Hamburg. vermischte Bibl. l. c.

t) Index p. 65. Vogts Catal. p. 103. Hamburg. vermischte Bibl. vol. 3. p. 370. Clement l. c. p. 350. Schelhorns Ergötzlichkeiten, vol. 2. p. 611.

ten Ausgaben zum Unterschiede der Nachdrücke bezeichnen lassen; u) nebst der Unterschrift: Gedruckt zu Wittenberg. Da nun dieser Abdruck vermöge der Anzahl der Blätter von der ersten Ausgabe verschieden ist; so wird dieselbe billig dem Michel Lotther zugeschrieben. Von dem dritten Theile dieser Ausgabe finde ich nirgends Nachricht. Ob derselbe etwa bisher noch nicht bemerket worden, oder ob Lotther von seines Bruders Ausgabe den dritten Theil vorräthig gehabt, und selbigen seiner Ausgabe beygelegt, kann ich nicht entscheiden. Lesser beschreibt in der hamburgischen vermischten Bibliothek zwar einen dritten Theil, welcher mit dem Buche Hiob anfängt, und sich mit dem Propheten Maleachi endiget; und wo am Ende steht: Gedruckt zu Wittenberg durch Hans Lufft, im Jahr MDXXVI. Da aber die Propheten nicht früher, als im Jahre 1532 durch Hans Lufft zu Wittenberg gedruckt worden; so ist dieses der zweyte Theil von der im Jahre 1536 durch Hans Lufft gedruckten Bibel, bey welcher die Jahrzahl verändert, und eine X ausgelöschet zu seyn scheinet, damit die ganze Bibel von gleichem Jahre beysammen seyn sollte.

No. VII.

Die Bibel, bey Michel Lotther, 1527. 1528. 8.

Das

u) S. oben n. 1.

Das Alte Testament deudsch, Martinus Luther. Wittemberg. MDXXVIII. bey Michel Lotther. w)

Das Newe Testament deutsch. Mart. Luther. Wittenberg, durch Michel Lotther. MDXXVII. x)

Wie Melchior Lotther eine Ausgabe der Bibel in 8. besorget; so hat sein Bruder ein gleiches gethan. Den zweyten und dritten Theil dieser Ausgabe aber finde nirgends beschrieben. In Hagemanns Nachrichten wird S. 155. gemeldet, daß das Neue Testament 1528 zu Wittenberg bey Melchior Lotther wieder gedruckt sey; welche Ausgabe, wo sie nicht mit der bereits angeführten einerley ist, doch nicht dem Melchior, sondern dem Bruder Michel Lotther beyzulegen ist.

No. VIII.

Die Bibel durch Hans Lufft.

Obgleich dieser in der Folge der Zeit so berühmte Buchdrucker der eigentliche Verleger der Bibelübersetzungen Lutheri geworden; so finde ich doch nicht, daß er nach dem Muster andrer Verleger

w) Palm, p. 19.

x) Palm, p. 18. Hagemann, p. 155. Hirsch mill. 3. p. 34. Giese, p. 266. am Ende steht die Jahrzahl 1528.

ger die Bibel Theilweise herausgegeben; sondern es sind nur einzelne Stücke oder Theile der Bibel, welche er gedruckt hat, und zwar in verschiedenen Formaten. Ich werde daher auch hier keine vollständige Bibel zusammensetzen können; sondern nur die Theile anführen, wie sie in der biblischen Ordnung folgen; einzelne Bücher der heil. Schrift aber, welche Lufft gedruckt hat, unten anführen.

Das Alte Testament deutsch. M. Luther. Wittemberg. Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft. MDXXIII. 8. y)

Das ander Theil. . das dritte Theil, 1532. z)

Die Propheten alle deudsch D. Mart. Luther. Wittemberg. MDXXXII. Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft. Im jar MDXXXII. fol. a)

Die Apocrypha insgesammt, 1534. b)

Das N. T. Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Johan Lufft. Im jar MDXXVI. 8. c)

Das

y) Fabricii hist. bibl. vol. 3. p. 385. Giese, p. 221.

z) Hagemann, p. 70.

a) Palm, p. 20. Hagemann, p. 73. Index p. 66. Samml. v. A. und N. 1727. p. 189. Salthenius, p. 203. Giese, p. 317.

b) Palm, p. 74.

c) Giese, p. 264.

Das N. T. Zu Wittemberg durch Hans Lufft. MDXXX. fol. [d])

Das Newe Testament. Mart. Luthers. Wittemberg durch Hans Lufft. MDXXX. 8. [e])

Das N. T. mit Bugenhagens Summarien. Wittemberg durch Hans Lufft. MDXXXI. [f]).

No. IX.

Die Bibel bey Sylvanus Ottmar zu Augspurg, 1523-1525. Fol.

Das Alte Testament deutsch. 1523. fol. Am Ende: Am 24. Tag Octobr. sind diese 5 Bücher Mose zu Augsp. von Silvano Ottmar gedruckt und geendet. g)

Das ander Tail des Alten Testaments. Am Ende: End des Buchs Esther. End des andern Tails des Alten Testaments. Getruckt

d) Hagemann, p. 156.

e) Hirsch, mill. 3. p. 39.

f) Hagemann, p. 156. In den leipz. gel. Zeitungen 1738. p. 281. wird eine Ausgabe des ersten und 2ten Theils des Alten Testaments, von den Büchern Mosis — Bücher der Könige, zu Wittenberg, 1529. fol. aus Bayeri arcanis angeführt. Ich habe diese arcana in hiesigen Gegenden nicht erhalten können; glaube aber, daß dies keine deutsche, sondern die lateinische Bibel bey Nic. Schirlenz ist, von welcher oben p. 12 gehandelt worden.

g) Hirsch, millen. 3. p. 23.

truckt in der Kayserlichen Statt Augspurg, durch Siluanum Otmar, bey sant Ursula Kloster am Lech, vnd geendet auff den XXVi. Tag Aprilis. Im Jar nach der Geburt Christi vnsers seligmachers. MDXXIIII. h)

Das dritte Tail des alten Testaments. MDXXV. Am Ende: Durch Syluanum Ottmar zu Augspurg gedruckt. i)

Das Neu Testament mit ganz nůzlichen Vorreden, und der schweresten Oerter kurze, aber gute Außlegung. Am Register, wo man die Episteln und Evangelia von der Zeit und den Hailigen das ganz Jar in diesem Testament finden sol. Am Ende: Gedruckt und seligklich volendet ist diß New Testament in der Kaiserlichen Stat Augspurg durch Silvanum Ottmar, bey sant Ursula Closter, auf den 11. tag Junii des 1523. Jars. k)

Da

h) Baumgartens Nachrichten, vol. 8. p. 389. Biblioth. Bunav. p. 29. Salthenii Bibliothek, p. 202.

i) Samml. von A. und N. 1727. p. 186. Biblioth. Bunav. p. 29.

k) Schelhorns Ergötzlichkeiten, vol. 2. p. 610. Samml. von A. und N. 1727. p. 185. Giese, p. 224.

Da die Ottmarsche Familie bereits die deutsche Bibel nach der Vulgata gedruckt hatte; l) hat dieselbe, da Lutheri Uebersetzung ans Licht getreten, auch sogleich einen Nachdruck derselben veranstaltet, und mit dem N. T. den Anfang gemacht. Weil aber zu der Zeit die Propheten noch nicht übersetzt waren; so fehlt auch bey dieser Ausgabe der vierte Theil, oder die Propheten, welchen Mangel Ottmar in der folgenden Ausgabe zu ersetzen gesucht hat.

Die Bibel, bey Sylvanum Ottmar, zu Augspurg, 1524-1528. Fol.

Der erste Theil des Alten Testaments, teutsch. — Augspurg, durch Sylvanum Ottmar. MDXXV. m)

Das ander Theil des Alten Testaments. — Augspurg gedruckt durch Siluanum Ottmar. MDXXVIII. n)

Alle

l) Die erste Ausgabe ist vom Jahre 1507, welche Hans Ottmar, die 2te vom Jahre 1518, welche Sylvanus Ottmar gedruckt hat. Die Auflage dieser Bibel vom Jahre 1524 ist nicht vorhanden. Sylvanus hat dagegen Lutheri Uebersetzung in diesem Jahre unter die Presse gegeben.

m) Samml. von A. und N. 1727. p. 186.

n) Biblioth. Bunav. p. 29.

Alle Propheten nach hebräischer Sprach verteutschet. Augspurg gedruckt durch Siluanum Ottmar. MDXXVIII. o)

Das neu Testament mit ganz — Außlegung, Augspurg durch Siluanum Otmar. MDXXIV. p)

Den dritten Theil dieser Ausgabe finde ich nirgends angezeigt. Da Lutherus mit der Uebersetzung der Propheten verzog, so kam unterdessen die Uebersetzung derselben vom Hetzer und Dencken heraus. Wie nun Ottmar diese Uebersetzung 1527 zum erstenmal gedruckt, um die erste Ausgabe dadurch zu ergänzen; so hat er im folgenden Jahre ein gleiches gethan; damit die 2te Ausgabe gleichfalls vollständig würde. Das Neue Testament hat mit der ältern Ausgabe gleiche Aufschrift. Es gehört diese Ausgabe, der Propheten wegen, zu den unächten Ausgaben der Bibel Lutheri.

Die Bibel, bey Sylvanus Ottmar, zu Augspurg. 4.

Die Bücher Mosis, Josuä, der Richter. Samuels, der Könige, der Chronika, Nehemiä, Esdrä, Job und der Psalter. Augsp. durch Sylvanum Otmar gedruckt. q)

No. X.

o) Biblioth. Bunav. p. 32.
p) Biblioth. Bunav. p. 30.
q) Salthenii Bibliothek, p. 211. Preußische Zehenden, part. XI.

No. X.

Die Bibel, bey Henrich Stayner, zu Augspurg, 1527. Fol.

Das Alte Testament deutsch. MDXXVII. Augspurg, gedruckt durch Heinr. Stainer. r)

Das dritte Theil des Alten Testaments von neuen durch D. Mart. Luther geendert und gebessert. Solches zeigen an die Sternen ** wo sie kommen. MDXXVII. Vollendet am 22. Jun. Augspurg, gedruckt durch Heinrich Stayner. s)

Alle Propheten nach hebräischer Sprach verteutschet. Augsspurg, durch Heinr. Stayner. MDXXVIII. t)

Das neue Testament recht gründlich deutsch mit gar gelerten und richtigen Vorreden, vnd der schwersten Oerter kurze aber gute Außlegung :c. dazu der ausländischen Wörter auff unser deutsch Anzeigung. Gedruckt zu Augspurg durch Heinr. Stayner, im Jahr MDXXVII. u)

Da

r) Biblioth. Bunav. p. 29.

s) Biblioth. Bunav. p. 29. Hirsch, mill. I. p. 42. Clement. p. 369.

t) Biblioth. Bunav. p. 32.

u) Palm. p. 18. Clement. p. 369.

Da der Verleger die sämtlichen Theile der Bibel gedruckt, auch die Ausgaben bald wiederholen müssen; so ist kein Zweifel, daß er nicht auch den zweyten Theil des A. T. sollte gedruckt haben. Ich habe indessen diesen nirgends finden können. Vielleicht ist derselbe bereits völlig verschwunden. Die Propheten, durch welche diese Ausgabe ergänzet worden, sind eben dieselben, welche Ottmar seiner Ausgabe beygefüget hat. In Hrn. Hagemanns Nachrichten p. 74. wird noch gemeldet, daß dieser Verleger auch die apocryphischen Bücher 1529 nachgedruckt habe, welche dieser Ausgabe beygefüget worden, damit sie ganz vollständig sey. Diese sind aus der Zürcher Uebersetzung.

Die Bibel bey Heinr. Stayner, zu Augspurg, 1529. Fol.

Das Alte Testament deutsch. Gedruckt zu Augspurg durch Heinr. Stainer. MDXXIX.

Das ander Teil des Alten Testaments MDXXIX. am Ende: getruckt zu Augspurg durch Heinr. Stainer nach der Geburt Christi unsers Heilands MDXXIX. auff den XIX. tag Julii.

Das dritte Teil des Alten Testaments. Der Psalter von neuem durch D. Martin Luther geendert und gebessert. Solches zeigen an diese Sternen ** wo sy kommen. MDXXIX. am Ende: Gedruckt zu Augspurg durch Heinrich Stayner am 24 Tag

des

des Aprilen. Nach Christi Geburtt MDXXIX.

Die Propheten alle deutsch. D. Mart. Luth. zu Wittenberg. MDXXXII. am Ende: Ende des Propheten Maleachi. Und Ende des Alten Testaments. Gedruckt in der Kayserlichen Stat Augspurg durch Henrichen Stayner auff den XVII. tag Mey MDXXXII.

Das New Testament, recht grüntlich teutscht. Mit schönen — — Anzeigung. Gedruckt zu Augspurg durch Henrich Stayner jm Jar MDXXXI. x).

Die Aufschrift des N. T. ist der vorhergehenden Ausgabe völlig gleich. Nachdem der Anfang des Druckes im Jahr 1529 gemacht worden, und der Verleger vermuthlich Nachricht erhalten, daß Lutherus bereits den Anfang gemacht, die Propheten zu übersetzen; so hat derselbe die Propheten aus der ersten Ausgabe nicht wieder gedruckt, sondern nachdem das N. T. 1531 vollendet worden, im folgenden Jahre die Wittenbergische Ausgabe der Propheten nachgedruckt, und dadurch diese Ausgabe vollendet. Die von eben diesem Verleger besorgte Ausgabe der apocryphischen Bücher vom Jahr 1529 gehöret nicht zu den lutherischen Uebersetzungen, sondern ist von Leo Juda, gehöret auch nicht zu dieser Ausgabe, weil sie

x) Clement tom. 3. p. 370.

in 8. ist. Hr. Giese führet noch p. 313. eine Ausgabe der 5 Bücher Mosis an, welche dieser Verleger 1530 in 12. gedruckt hat.

Die Bibel, bey Heinr. Stayner, zu Augspurg. 1533. Fol.

Biblia beyder Alt und Neues Testaments teutsch getruckt zu Augspurg durch Heynrich Stayner. MDXXXIII. Fol. Am Ende: Gedruckt und vollendet, in der Kayserlichen und des Reichs Stat Augspurg durch Heinrich Stayner im jar nach der Geburt Christi MDXXXIIII. y).

Obgleich diese Ausgabe nur ein Nachdruck der vorhergehenden ist; so ist sie doch darinn von den vorhergehenden unterschieden, daß da jene Theilweise herausgekommen, bey der gegenwärtigen alle biblischen Bücher zusammengedruckt sind. In dieser Absicht kann man diese die erste vollständige Bibel nennen, welche zusammengedruckt worden.

Die Bibel, bey Heinr. Stayner, zu Augspurg, 1535. Fol.

Biblia, das ist, die ganze heilige Schrift, deutsch D. Mart. Luth. getruckt zu Augspurg durch Heynrich Stayner. MDXXXV. Am Ende das N. T. Gedruckt und vollendet

y) Clement tom. 3. p. 371. Biblioth. Brunsv. p. 99.

det in der Kayserlichen Stat Augspurg durch Heynrich Stainer. Jnn Verlegung Maister Peter Aprallen Pergamenter. XVI. Februar. An. MDXXXV. z).

Auf dem ersten Blatte, ingleichen auf dem Titel der Propheten, und des N. T. stehet noch der Spruch: Gottes Wort bleibt ewig. Die Ausgabe ist blos auf Pergament gedruckt, und daher höchst selten. Sie ist aber kein Nachdruck der Wittenbergischen vom Jahr 1534; indem diese bereits im Februario 1535 vollendet worden; sondern vielmehr ein Nachdruck der vorhergehenden Ausgabe dieses Verlegers.

Die Bibel, bey Heinrich Stayner, zu Augspurg. 1539. 4.

Von dieser Bibel, welche ehemals in der Reimmarschen Bibliothek gewesen, habe keine nähere Nachricht, als daß dieselbe von der eigentlich lutherischen Bibel ziemlich abweicht, daher sie billig für ein Nachdruck der vorhergehenden Ausgaben gehalten werden muß. Der Zeit des Druckes nach gehöret sie zwar nicht mehr in die

z) Clement p. 369. lat. bibl. Rinckianæ, p. 1011. Biblioth. Bunav. tom. 1. p. 26. Von Seelen Nachricht von einer sehr raren zu Augspurg auf Pergament gedruckten und 1535 vollendeten lutherischen Bibel. Lübeck, 1747. 4. Acta historico-eccles. vol. 13. p. 252 &c.

erste Periode; weil es aber die letzte unter den Bibeln dieses Verlegers ist; so habe dieselbe hier beyzufügen für nöthig erachtet a).

Das Neue Testament, bey Heinrich Stayner, zu Augspurg. 1528. 1531. und 1535.

Das Newe Testament, recht gründlich teutscht. Mit schönen Vorreden und der schwerësten Orteren kurz aber gut Auslegung und Register, wo man die Epistein und Evangelien des ganzen Jahrs in diesem Testament finden soll. Dazu der ußlendigen Wörter auf unser deutsch Anzaigung. Gedruckt zu Augspurch durch Heinrich Stayner 1528 b).

Diese besondre Auflage des N. T. hat in der Offenbarung Johannis viele Holzschnitte, und ist vermuthlich nachgedruckt worden, die Exemplare der Bibel vom Jahr 1528 zu ergänzen, da das N. T. bereits 4 Jahr vorher gedruckt worden.

Das Neue Testament recht — Anzeigung. Fol. am Ende. Gedruckt zu Augspurg durch Heinr. Stayner im Jahr MDXXXI. c).

Das

a) Reimmans catal. bibl. p. 225.

b) Biblioth. Bunav. p. 30. Hirsch mill. 3. p. 23. Clement p. 569 Schelhorns Ergötzlichkeiten vol. 2. p. 613. Giese p. 307.

c) Hagemann p. 156. wo ein Versehen im Drucke vorgegangen.

Das New Testament deutsch, widerum fleissig corrigiret. Augsburg durch Heinrich Stayner. MDXXXV. 8. d).

No. XI.

Die Bibel, bey Friderich Peipus zu Nürnberg, 1523. 1524. Folio.

Das Allte Testament mit Fleyß verteutscht. MDXXIIII. e).

Das ander Teyl des Allten Testaments mit Fleyß verteutscht. MDXXIIII. Am Ende: Ende des andern Teyls des Allten Testaments. Gedruckt zu Nüremberg durch Friedrichen Peypus. MDXXIIII. f)

Das dritte Teyl des Allten Testaments mit Fleyß verteutscht. MDXXIIII. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg durch Friedrichen Peypus. MDXXIIII. g).

Das Newe Testament mit Fleyß verdeutscht. MDXXIII. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg durch Fridr. Peypus. MDXXIIII. h)

d) Biblioth. Bunav. p. 30.

e) Clement tom. 3. p. 348. Index Wernigerod. p. 65. Hirsch millen. 2. p. 27. Biblioth. Salthenii p. 201. Schelhorns Ergötzlichkeiten vol. 2. p. 610. Giese p. 242.

f) Clement tom. 3. p. 348. 349. Schelhorn vol. 2. p. 610.

g) Schelhorn l. c.

h) Hagemann p. 151.

Der Anfang des Druckes ist mit dem Neuen Testamente gemacht; welchem die folgenden Theile so gleich beygefüget sind. Lutheri Name ist aber sorgfältig verschwiegen, welche Behutsamkeit die damaligen Zeiten erfoderten.

Das N. T. bey Friderich Peipus zu Nürnberg. 1524. Fol.

Das Newe Testament mit Fleyß verteutscht. MDXXIIII. Am Ende: Gedruckt zu Nůremberg durch Friedrichen Peypus. MDXXIIII. i)

Da das Neue Testament zuerst gedruckt und stark abgegangen, so ist dieser Nachdruck im folgenden Jahre erschienen, die Bibel wieder vollständig zu machen.

Die Propheten, bey Friderich Peipus zu Nürnberg. 1532. 8.

Die Propheten alle Deutsch D. Mart. Luther. MDXXXII. Nürnberg, Fried. Peypus. k)

Bey der Ausgabe dieses Verlegers in Folio fehlen nothwendig die Propheten, welche zu der Zeit

i) Index p. 65. Hirsch mill. 2. p. 26. Biblioth. Salthenii p. 201. Schelhorn l. c. p. 610.

k) Hirsch, mill. 2. p. 51.

Zeit so wenig von D. Luthern als Hetzern übersetzet waren. Peipus hat selbige daher so gleich, als die Uebersetzung ans Licht getreten, in 8. nachgedruckt. Da ich nirgends eine Spur finde, daß dieser Verleger auch die übrigen Theile in 8. gedruckt habe: so bin ich geneigt zu glauben, daß dieser Theil nur allein gedruckt worden, damit derselbe etwa der Lottherschen Ausgabe in 8. zur Ergänzung dienen, oder der Farkalschen Ausgabe in 8. beygefüget werden könne.

No. XII.

Die Bibel, bey Amand. Farkal zu Hagenow. 1525. 8.

Der ander Tayl des Alten Testaments. Hagenau, durch Amandum Farkal. 1525.

Das drit Teyl des Alten Testaments. Die Bücher dieses Teils: Hiob — Hohelied Salo. Hagenau, durch Amandum Farkal. 1525. l)

Von dieser Ausgabe finde nur noch diese beiden Theile aufbehalten. Es ist aber höchst wahrscheinlich, daß eben dieser Verleger auch die übrigen Theile, nämlich die Schriften Mosis, und das N. T. gedruckt habe. Vielleicht daß die künftige Zeit selbige noch ans Licht bringet.

l) Hirsch mill. 3. p. 31.

No. XIII.

Die Bibel, bey Adam Petri zu Basel. 1523. Fol.

Das Alte Testament deutsch, der ursprünglichen hebräischen Warheit nach, auffs trewlichst verdeutschet, und yetz mals in diesem Truck, durch den Tolmetschen erleuchtet, mit viel hübschen der besunder schweren Orten außlegungen und erklärung, die kein ander Druck haben. M. Luther. Zu Basel, bey Adam Petri im Christmon. des MDXXIII. Jars. m)

Das ander Teil des Alten Testaments. Gedruckt zu Basel durch Adam Petri. MDXXIIII. n)

Das dritte Teil des Alten Testam. Das Register über die Bücher dieses Theils: Hiob — Hohelied Salom. Gedruckt zu Basel durch Adam Petri. MDXXIIII. im Christmon. o)

Das Newe Testament jetzund recht gründlich teutscht. Welchs allein Christum unser Seligkeit recht und klärlich leret. Mit ganz

m) Bibl. Bunav. p. 28. 29. Palm p. 16. Clement. tom. 3. p. 346. 347. Schelhorn l. c. p. 608. Giese p. 222.

n) Biblioth. Bunav. p. 29. Schelhorn l. c. p. 608. Giese p. 229.

o) Hirsch mill. 3. p. 23.

ganz gelerten und richtigen Vorreden, und der schweresten Orteren kurz aber gut Außlegung. Am Ende: Gedruckt zu Basel durch Adam Petri, im Christmond des Jars MDXXII. p)

Dieser Verleger ist der erste, der es gewaget, Lutheri Namen auf den Titel zu setzen. Nach der Aufschrift des N. T. zu urtheilen, ist diese Auflage bey der Ottmarschen zum Grunde geleget.

Neue Auflage einiger Theile der Bibel, bey Adam Petri zu Basel. Fol.

Das dritt teyl des Alten Testaments. Gedruckt zu Basel durch Adam Petri. MDXXV. q).

Das Newe Testament teutsch. Basel, durch Adam Petri. MDXXIII. r)

Beide Theile scheinen zur Ergänzung der Bibel wieder nachgedruckt zu seyn. Von einem Nachdruck der übrigen Theile finde keine Anzeige; indessen ist das N. T. in anderem Formate von eben diesem Verleger öfters gedruckt worden. Herr Giese meldet p. 252. eine Auflage des dritten Theils 1525. 8. bey Adam Petri.

Das

p) Index l. c. Clement tom. 3. p. 347. n. 53. Giese p. 213. 228.

q) Biblioth. Bunav. p. 29. Schelhorn l. c. 608. Giese p. 252.

r) Biblioth. Bunav. p. 30. Index p. 65.

Das Neue Testament, bey Adam Petri zu Basel. 8.

Das ganz New Testament recht grüntlich teutscht. Mit gar gelerten und richtigen Vorreden, und der schweresten Oerteren kurz, aber gut, Auslegung. Ein gnugsam Register, wo man die Episteln und Evangelien des ganzen Jars in diesem Testament finden sol. Die ausländigen Wörter auf unser teutsch angezeigt. Gedruckt durch Adam Petri zu Basel. Im Merzen des Jahrs MDXXIII. 8. s)

In der vorgesetzten Erklärung der ausländigen Wörter werden die in der Schweiz etwas unbekannten teutschen Wörter, durch bekannte schweizerische erkläret.

Das ganz Neuw Testament recht grüntlich teutscht zu Basel durch Adam Petri im Brachmonde. MDXXIIII. 8. t)

Das ganz Neuw Testament recht grüntlich deutscht. Mit gar — — finden sol. Gedruckt durch Adam Petri zu Basel. Im Jar MDXXV. 8. u)

Die Ausgabe ist bereits im Hornung dieses Jahres vollendet, welches die starke Ausbreitung

s) Palm p. 16. Schelhorn l. c. p. 609.
t) Index p. 65.
u) Baumgartens Nachrichten vol. 6. p. 379.

tung der Uebersetzung Lutheri in der Schweiz erweiset.

No. XIV.

Die Bibel, bey Johann Knoblauch zu Strasburg. 1524. Fol.

Das Alt Testament Deutsch. Gedruckt zu Strasburg durch Johannem Knoblauch. MDXXIIII. x)

Das annder Teyl des Alten Testaments. Gedruckt zu Strasburg durch Johann Knoblauch am 1. Tag des Heumonats. MDXXIIII. y)

Das dritte Teyl des Allten Testaments. Der Psalter von neuwen durch D. Martin Luther geendert und gebessert. Strasburg, durch Johann Knoblauch. MDXXV. z)

Die Propheten. 1525. a)

Das Neuw Testament recht gründlich teutscht mit schoenen Vorreden vnd der schweresten Orter kurze aber gute Außlegung, darzu der ausländischen Wörtter auff

x) Palm p. 17. Hagemann p. 69. Giese p. 227.

y) Palm p. 17. Biblioth. Bunav. p. 29. Hirsch mill. 3. p. 23. Giese p. 249.

z) Palm p. 17. Biblioth. Richei p. 2.

a) Biblioth. bibl. Brunsw. p. 92. Clement l. c.

auff unser teutsch Anzeigung. Strasburg, durch Johan Knobloch. MDXXIV. b)

Das Neue Testament ist vermuthlich nach der Baseler Ausgabe vom Jahr 1523 abgedruckt. Was die Propheten aber anlanget, welche Johann Knoblauch 1525 gedruckt hat; so ist gewiß, daß zu der Zeit so wenig die Lutherische, als die Hetzerische Uebersetzung vorhanden gewesen. Ich muthmaße daher, daß die Jahrzahl einen Druckfehler enthält, und 1529 heißen soll; in welchem Jahre die Zürcher Uebersetzung der Propheten ans Licht getreten, welche Knoblauch sogleich nachgedruckt, und alsdenn gehören diese Propheten eigentlich zur folgenden Ausgabe.

Die Bibel, bey Johann Knoblauch zu Straßburg. Zweyte Auflage. Fol.

Das Alte Testament teutsch nach ursprünglicher hebräischen Warheit aufs treulichst verdeutscht. M. Luther, Strasburg, durch Johan Knoblauch. MDXXVIII. c)

Das ander Teyl des Alten Testaments. Zu Strasburg durch Johann Knoblauch. MDXXVI. d)

Apocry-

b) Biblioth. Bunav. p. 30. Biblioth. Richei p. 2. Giese p. 249.

c) Index p. 62.

d) Index p. 65.

Apocryphi. Biblische Bücher, so wiewol bey den alten vnder biblischer Schrifft mit gezelt, yedoch bewerdt, nützlich, vnd in hohem Brauch, newlich verteutscht durch Leo, genant Jud. Strasburg bey Hans Knobloch. MDXXX. e)

Das Neue Testament recht gründlich deutsch mit — Auslegung und Register, wo man — finden sol. Dazu der ausländischen — — Anzeigung. Am Ende: Gedruckt zu Strasburg durch Johan Knoblauch im Jahr MDXXV. f)

Die Aufschrift des N. T. ist mit der Baseler Ausgabe vom Jahr 1523 völlig gleichlautend. Den dritten Theil dieser Ausgabe habe nirgends antreffen können. Die Apocryphischen Schriften, und wenn die vorhergehende Muthmaßung gegründet ist, auch die Propheten sind aus der Zürcher Uebersetzung genommen, damit auf solche Art die Bibel ganz vollständig werde.

Das N. T. bey J. Knoblauch zu Straßburg. 1527.

Herr Hagemann meldet diesen Nachdruck p. 155. ohne sowohl den Titel als das Format anzugeben.

No. XV.

e) Biblioth. Bunav. p. 32.

f) Hagemann, p. 153. 154.

No. XV.

Die Bibel bey Wolff Köphl zu Straßburg. 1530. Fol.

Die ganze Bibel Alt und Neuw Testament. Das erste Theil. Die Bücher Mosis. Strasburg. MDXXX. Wolff Köphl.

Das ander Theyl des Alten Testaments, das Buch Josua, die Richter, Ruth, Samuel, die Könige, Chronica, Esther, Esras und Nehemias. Strasburg. MDXXX. Wolff Köphl.

Das dritte Theyl des Alten Testaments. Hiob, Psalter, Sprüche, Prediger und Hohelied Salomonis. Gedruckt zu Durlach durch Valtin Kobian, aus Verlegung Wolff Kopffels, Bürgers zu Strasburg, als man zalt MDXXIX.

Propheten alle groß und klein. Hastu Löser yetzt yar im teutschen. Gedruckt zu Durlach durch Valtin Kobian. ꝛc. MDXXX.

Dye Bücher, dye bey den alten vnder biblische gschrifft nit gezelt sind, auch bey den Ebräern nit gefunden. Neulich wiederumb durch Leo Jüd verteutschet. Getruckt zu Strasburg bey Wolff Köpphel, uff den neunden Tag des Herbstmons, im Jahr MDXXIX.

Das

Das gantz New Testament. In vil Orten verständiger verteutscht. Durch Martinum Lutherum. Strasburg. Wolff Kopphl. MDXXX. g)

Nach dem Exempel vorhergehender Ausgaben hat der durch andre Ausgaben berühmte Buchdrucker in Straßburg, Wolfgang Cäphaleus, eine Sammlung einzelner Theile der heil. Schrift nach der Uebersetzung verschiedener Uebersetzer zusammengebracht, damit auf diese Art die ganze Bibel vollständig geliefert werde, und damit die Ausgabe beschleuniget würde, den Druck an zwey Orten zugleich, nämlich zu Straßburg und zu Durlach besorgen lassen. Die drey ersten Theile sind unstreitig Lutheri Uebersetzung. Ein gleiches ist auch von dem N. T. gewiß. Was die Propheten anlangt, so sind die Uebersetzungen Lutheri, welche schon vorhanden waren, als Esaias, Jonas, Habacuc und Zacharias gleichfalls eingerückt. Die übrigen Propheten aber sind aus Hetzers Uebersetzung genommen. Die apocryphischen Bücher sind aus der Zürcher Bibel genommen. Die große Verschiedenheit, welche sich zwi-

g) Index p. 67. Palm p. 21. Hagemann p. 272. 273. Clement tom. 3. p. 354. Sammlung von A. und N. 1730. p. 1092. 1733. p. 609. Reimmann catal. p. 215. Beyer arcana p. 46. Vogt Catal. p. 105. Biblioth. Salthenii p. 204. Widekind p. 462. Giese p. 362.

zwischen diesem und dem Exemplar des Hrn. Giese beschrieben findet, zeiget an, daß einzelne Theile nachgedruckt worden.

Neue Auflagen der Bibel bey Wolff Köphl.

Die zweyte Auflage ist in 4. veranstaltet, und sogleich, nachdem die vorhergehende geendiget worden, zu drucken angefangen, so, daß der erste und zweyte Theil bereits 1530, der dritte 1531, die Propheten aber 1532 gedruckt worden. Es ist diese Ausgabe ein bloßer Nachdruck der vorhergehenden, daher auch die Propheten auf gleiche Weise, wie in jener, abgedruckt worden, obgleich Luther bereits 1530 auch die Uebersetzung des Jeremias herausgegeben.

Biblia Altes und Neues Testaments deutsch. Zu Strasburg bey Wolff Köphl, MDXXXVIII. 8. ist die dritte Ausgabe, und der vorhergehenden gleich: worauf 1544 die 4te und lezte Ausgabe dieses Verlegers gefolget ist. h)

No. XVI.

Die Bibel bey Peter Schöffer zu Worms, 1529. Fol.

Biblia beyder Allt vnd Newen Testaments teutsch. Zum christlichen Leser. Seitmal

h) vid. auct. citat. Giese p. 380.

mal der almächtig Gott durch sein güte verlihen hat, das alle Bücher, beyd Alt vnd News Testaments (wie dann die XXIIII. iñ hebräischer, vnd die vbrigen, so uil dero vorhanden, iñ griechischer sprach gefunden) inns Teutsch verdolmetschet worden sinnd. Ist für nützlich angesehen, sölche alle, gantzer Christenheyt zu güt, mit gemeyner Teutscher sprach inn eyn Büch (wie dann hie neben ire namen, vnd an welchen Ort die gefunden, verzeychnet sind) zetrucken: Sampt angehenckter aufflegung der schwerensten örter, auff dass der, so sich iro prauchen wölte, deren nit entraubt, vnd der jhenig so jrer vnnotdürfftig, dieselbigen daruon ze thun hab, hiemit gehab dich wol, vnd dancke Gott umb seine Gaben. Amen. Am Ende: Getruckt in der Keyserlichen frei statt Wormbs, bei Peter Schöfern, im jar nach der gebürt vnsers Herrn. MDXXIX. i)

i) G. G. Zeltners Schreiben von der alten und höchst raren deutschen Bibel. Altdorf 1743. 4. Preußische Zehenden vol. 2. p. 79. Vogt Catal. p. 105. Clement tom. 3. p. 350. Widekind p. 460. Act. hist. eccl. vol. 13. p. 252. Hagemann p. 269. Le Long. tom. 1. p. 405. Giese p. 337 rc.

Diese Bibel wird gemeiniglich den Anabaptisten Hetzer und Dencker zugeschrieben, welches aber mit der Geschichte nicht wohl übereinstimmet. Nach dem Vorbericht an den Leser ist dies eigentlich eine Sammlung, welche aus den bereits vorhandenen Bibeln zusammengetragen, ohne daß man einen eigentlichen Uebersetzer namhaft machen könne. Die Zürcher Uebersetzung ist dabey am häufigsten gebraucht; und die Epistel an die Laodicäer aus der Uebersetzung der Vulgata genommen. Die vom Hrn. Hagemann angeführte ältere Ausgabe zu Worms 1524 ist niemals vorhanden gewesen, welches selbst aus dem angegebenen Vorbericht erhellet, in welchem gemeldet wird, daß schon alle biblische Bücher übersetzt gewesen; welches von dem Jahre 1524 nicht gesagt werden kann. In den Act. hist. eccl. wird gemeldet, daß diese Wormser Bibel 1534 zu Augspurg nachgedruckt sey, welches die oben beschriebene Ausgabe seyn müßte; und alsdann ein Beweis seyn würde, daß diese Wormser Bibel auf eben die Art entstanden sey, wie die steinerschen Ausgaben zu Augspurg. Ich glaube aber, daß man daselbst Augspurg und Frankfurt verwechselt habe.

Nachdruck der Wormser Bibel zu Frankfurt, 1534. Fol.

Biblia Altes und Neues Testaments, aus ebräischer und griechischer Sprach gründtlich verteutscht. Getruckt zu Frankfurth am Meyn, bey Christian Egenolph, 1534.

Das

Das Neue Testament ganz gründlich verdeutscht, zu Frankfurt am Mayn bey Christian Egenolph: Am Ende: Vollendet auf den XXVI. Tag Merzens nach der Geburt Christi unsers Seligmachers 1534 Jahr. k).

In vielen Stellen trifft diese Bibel mit Lutheri Uebersetzung überein. Die Apocrypha sind aus der Zürcher genommen, und der Brief an die Laodicäer ist, wie in der Wormser Bibel, eingerückt worden. Aus diesem Grunde halte diese Bibel für einen Nachdruck der vorhergehenden.

XVII.

Die Bibel, bey Christoph Froschover zu Zürch. 1525. Fol.

Obgleich diese Bibel in der Folge der Zeit billig von der lutherischen Uebersetzung unterschieden wird, und in der Beschreibung der Bibeln einen besondern Abschnitt erfodert: so gehöret sie doch, sonderlich was die ersteren Ausgaben betrifft, zu den Bibeln, welche aus der lutherischen entstanden, und in welchen vieles von Lutheri Uebersetzung unverändert beybehalten worden, bis im Jahr 1531, und noch mehr 1540 eine große Veränderung der Uebersetzung vorgegangen. Die erste Ausgabe ist in Folio, und ward 1525 der Anfang mit den fünf Büchern Mosis gemacht, welche zu

k) Palm, p. 20.

Zürch durch Christoph Froschovel gedruckt wurden. In eben diesem Jahre ward auch der zweyte Theil des Alten Testamentes gedruckt, welwelcher die historischen Bücher enthält. In beiden Theilen ist Lutheri Uebersetzung beybehalten, und nur in einigen Stellen nach dem Grundtexte geändert worden. Von beyden Theilen finde nirgends die Titel angegeben.

Das dritte Theil des Alten Testaments. Zürch, gedruckt durch Christopher Froschover. MDXXV. l) Dieser Theil enthält die Lehrbücher, und ist unter der Aufsicht des Leo Juda neu übersetzt.

Das vierde Teyl des Alten Testaments: Alle Propheten, uß ebraischer Sprach mit gutem truwenn vnd hohem Flyß, durch die Predicanten zu Zürch in tütsch vertolmätschet. Zürich bey Christoffel Froschover. MDXXIX. m)

Diß seynd die Bücher, die bey den alten vnder biblische Geschrifft nicht gezelt seind, auch bei den Ebreern nit gefunden. Neulich wiederum durch Leo Jüd verteutschet. 2 letzte Bücher Ezra, Tobias, Judith, Baruch, das Buch der Weißheit, der weiß Mann Ecclesiasticus genant, die drey Bücher Machabeorum, die Histori Susanne, die

l) Biblioth. Bunav. p. 29.
m) ibid. p. 32.

die Historia Bel zu Babel. Zürch, gedrucket durch Christophel Froschover. MDXXIX. Diese apocryphischen Bücher sind in demselben Jahre zu Augspurg von Heinrich Steiner in 8. nachgedruckt. n) auch 1529 zu Zürch in 8. gedruckt. o)

Das gantz nüw Testament recht grüntlich vertütscht. Mit gar gelerten und richtigen Vorreden, vnnd der schwerešten Oerteren kurz aber gůt Vßlegungen. Ein gnugsam Register wo man die Epistlen vnd Evangelien deß gantzen Jars in diesem Testament finden sol. Getruckt zu Zürch durch Christoffel Froschover. anno MDXXIIII. Dieses Neue Testament, mit welchem der Anfang des Druckes gemacht worden, ist wider Lutheri Uebersetzung. p)

Die Bibel, bey Christoph Froschover zu Zürch. 1527. 12.

Das Alte Testament zu teutsch, der ursprünglichen ebraischen Warheit nach, auff das allertreulichste verteutschet.

n) Hirsch mill. 2. p. 43.
o) Giese p. 310.
p) Nachrichten von einer hallischen Bibel. vol. 3. p. 13. 14. Clement tom. 3. p. 357 rc. rechnet die Baseler Ausgabe des N. T. unrichtiger Weise zu dieser ersten Ausgabe der Zürcher Bibel.

1. Theil oder die 5 Bücher Mosis. Zürich bey Christoph Froschover. 1527. q)

Dieser erste Theil wird unrichtig von Palm in das Jahr 1525 gesetzet. r) Die Titel von dem 2ten und 3ten Theile finde nicht angezeiget. Der vierte Theil aber hat diesen Titel:

Das vierte Theil des Alten Testaments: alle Propheten aus ebr. Sprach mit guten treuen und hohem Fleiß durch die Prädicanten zu Zürch, in teutsch verdolmetschet. Zürch, Christoph Froschover. 1529. s)

Der fünfte und sechste Theil dieser Bibel enthält das Neue Testament und die apocryphischen Bücher. Das Neue Testament hat aber keine Jahrzahl, sondern nur allein den Namen des Verlegers. t)

Die Bibel, bey Christoph Froschover zu Zürch. 1530. 8.

Die ganze Bibel, der Ebraischen und Griechischen Waarheyt nach, auf das allertrewlichest verteutschet. Anno MDXXX. u) Zürch, bey Christoph Froschover.

Diese

q) Biblioth. Bunav. p. 31. Clement p. 358. Index p. 66.

r) Design. cod. p. 32.

s) Hirsch millen. 1. p. 47. Biblioth. Bunav. p. 31.

t) Palm l. c.

u) Clement tom. 3. p. 356. Vogt p. 106. Widekind Verzeichniß p. 462.

Diese Ausgabe ist mit lateinischer Schrift, und auf der königlichen Bibliothek in Berlin befindlich. Die Vorrede und der Titel aber sind mit deutscher Schrift. Es scheinet aber, als wenn diese Ausgabe bereits 1529 angefangen sey. Denn: Alle Propheten aus hebraischer Sprach. Zürch, bey Christoph Froschover. 1529. 8. welche Palm gehabt hat; haben ohne Zweifel zu dieser Ausgabe gehöret, und die von Hottinger gemeldete Ausgabe in 4. ist um so vielmehr für die gegenwärtige zu halten, da derselbe 2 Ausgaben dieses Jahres meldet, welche auch beyde vorhanden sind, nämlich in 8. und 16.

Die Bibel, bey Christoph Froschover zu Zürch. 1530. 16.

Die ganze Bibel der ursprünglichen Ebräischen vnd Griechischen Warheyt nach auf das allertrewlichest verteutschet. Zürch, gedruckt durch Christoph Froschover. 1530.

Das ander Teyl des Alten Testaments. Zürich Christoph Froschover. 1530.

Diß sind die Bücher, die bey den alten vnder biblische gschrifft mit gezelt sind — Zürich, Christoph Froschover. 1530. x)

Das ganz New Testament. Zürich, Christoph Froschover. 1533.

x) Index p. 68.

Von dem Neuen Testamente giebt Palm das Format in 12. an. Es scheinet aber, als wenn derselbe die Formate mehr nach dem Augenschein, als nach den Signaturen beurtheilet habe. Indessen kann es seyn, daß die Jahrzahl einen Nachdruck des N. T. anzeiget; und zu dieser Ausgabe eigentlich ein anderes mit der Jahrzahl 1530 gehöre.

Die Bibel, bey Christoph Froschover zu Zürch, 1531. Fol.

Die ganze Bibel der ursprünglichen ebräischen und griechischen Waarheit nach aufs allertreulichest verteutschet, getruckt zu Zürich bey Christophel Froschover im Jar, als man zelt MDXXXI. y)

Diese Ausgabe ist bereits im Jahr 1530 angefangen, und im folgenden vollendet worden; daher auch Hottinger selbige in dieses, Palm aber in das folgende Jahr versetzet.

Die Bibel, bey Christoph Froschover, zu Zürch 1534. groß 8.

Die ganze Bibel — — Zürch. Christoph Froschovel. 1534. z)

Einige

y) Widekind p. 463. Clement p. 358. Le Long. Hagemann p. 351.

z) Vogt p. 107. Clement p. 358.

Einige Schriftsteller geben das Format in 4. an. Der Signatur nach aber ist es 8. Alle diese Ausgaben sind nicht genaue Nachdrücke der ersten Ausgabe, sondern sind unter einander in einzelnen Stellen unterschieden. Die folgenden Ausgaben dieser Uebersetzung, von den Jahren 1536. Fol. 1538. 4. 1540. Fol. u. s. w. sind außerhalb den Gränzen der Zeit, welche ich mir itzo gesetzet habe.

Auflagen einzelner Theile der heil. Schrift. a)

No. XVIII.

Das Alte Testament deutsch. Augspurg, durch Melch. Ramminger. MDXXIII. den 14. Novembr. fol. b)

Es sind nur die fünf Bücher Mosis nach Lutheri Uebersetzung.

Der

a) Unter dieser Rubrique werde ich eine gedoppelte Art von Ausgaben zusammen fassen, nämlich 1) die Nachdrücke der Theile der Bibel, mit welchen zwar eine Ausgabe angefangen, aber nicht fortgesetzet ist, oder welche nur als einzeln gefunden werden, wobey es ungewiß ist, ob mehrere Theile gedruckt sind; 2) die Abdrücke einzelner biblischer Bücher; sowohl wie Lutherus sie abdrucken lassen, als auch von andern nachgedruckt sind.

b) Bibl. Bunav. p. 28. Biblioth. Salthenii p. 201. Giese p. 222.

Der ander Theil des Alten Testaments MDXXV. fol. [c])

Weder der Name des Druckers noch des Ortes ist angezeigt. Der Aehnlichkeit nach ist es ein Erfurter Druck.

Der dritte Theil des Alten Testaments. Erfurt, MDXXV. [d])

Das ander Teyl des Alten Testaments. Vollendet am 31. August. MDXXVI. [e])

Wird für einen Erfurter Druck bey Michael Sachsen gehalten.

Das ander Teyl des Alten Testaments, 8. Am Ende: Ende des andern Teyls des Alten Testaments. Gedruckt durch Melcher Sachsen. MDXXXIII. [f])

XIX.

Das Newe Testament, teutsch mit schönen Figuren. Dazu ein Register, in welchem angezeiget wird Epistel und Evangeli, wie dieselben auf einen Tag nach Ordnung gelesen werden. fol. Am Ende: Gedruckt in

c) Sammlung von A. und N. 1727. p. 186. Hagemann p. 70.
d) Hagemann p. 70.
e) Samml. von A. und N. 1727. p. 187.
f) ibid. p. 189.

in der Kaiserl. Stadt Augspurg durch Hanß Schönsperger. MDXXIII. g)

Die Ausgabe ist nicht mit Typen, sondern mit geschnittenen Tafeln, wie der Theuerdanck von eben diesem Verleger, gedruckt.

Das Newe Testament klerlich auß dem rechten Grund teutsch, mit gar gelerten Vorreden, und kurzer etlicher schwerer Oerter Außlegung, auch die Offenbahrung Johannis mit hübschen Figuren. Basel durch Thom. Wolff. MDXXIII. 4. h)

Lutheri Namen ist nicht genennet.

Das ganze Newe Testament ganz klärlich — Vorreden, welche Eingang und Unterrichtung in diese Bücher klärlich anzeigen, dazu kurze und gute etlicher schwerer — Figuren, aus welchen man das schwereste leichtlich verstehen kan. Zu Basel. MDXXIII. 8. Am Ende: Gedruckt zu Basel durch Thomam Wolff im Jahr, als man zehlet nach Christi Geburt MDXXIII. i)

Die

g) Biblioth. Bunav. p. 30. Palm p. 15. Hagemann p. 152. Giese p. 224. wo der Titel heißt: Das Buch des Newen Testaments, teutsch mit schönen Figuren. MDXXIII. vielleicht sind es zwey verschiedene Ausgaben.

h) Biblioth. Bunav. p. 30.

i) Nachrichten von einer hallischen Biblioth. vol. 6. p. 474. Hagemann p. 151. Giese p. 224.

wo

Die in der Aufschrift ausgelassenen Worte sind aus der vorhergehenden Ausgabe genommen. Der Druck ist mit Cursivschrift; Lutheri Namen aber gleichfalls nicht genennet.

Jhesus. Das New Testament Deutsch. Am Ende: Zu Strasburg bey Hans Schotten, Buchdrucker zum Thyergarten. 8. mit lateinischen Buchstaben. k)

Jhesus. Das New Testament teutsch fol. l)

Es ist so wenig Lutheri Name, als der Ort oder die Zeit des Druckes angezeigt. Da es aber gewiß ist, daß Lutheri N. T. auch zu Strasburg nachgedruckt ist; so ist aller Vermuthung nach dieses die Strasburger Ausgabe vom Jahre 1523, wenigstens ist dieselbe eine der ältesten Nachdrücke der ersten Ausgabe vom Jahre 1522.

Das Neue Testament. D. M. Luther. Gedruckt in der fürstl. Stadt Grymm. MDXXIII. 8. m)

Das N. T. Strasburg bey Wolf Kopheln. 1525. 8. n)

Das

wo die Aufschrift etwas verschieden angegeben wird.

k) Giese, p. 209.

l) Baumgartens Nachrichten vol. 6. p. 377.

m) Biblioth. Loescheri tom. I. p. 6. n. 59. Es ist dieses N. T. von den vier Evangelien zu Grimma 1522. 8. unterschieden. S. Giese p. 213.

n) Giese, p. 246.

Das N. T. zu Augsburg in Verlag D. Sigmund Grim, im Jener MDXXVI. durch Sumprecht Ruff. o)

Das N. T. zu Augsburg durch Melch. Rüninger MDXXVI. 16. p)

Beyde Ausgaben führe ich auf die Versicherung des Hrn. Hagemann an; bin aber in Absicht des Verlegers der letztern ungewiß, ob es nicht ein Druckfehler sey, und Ramminger heißen solle?

Das N. T. zu Nürnberg bey Hans Hergott, 1526. 8. q)

Das Nüw Testament kurz und grüntlich in ein Ordnung und Text, die vier Evangelisten mit schönen Figuren durch ausgeführet; Samt den andern Aposteln vnd in der Reyserlichen Stadt Speier vollendet durch Jacobum Beringer, Leviten. In dem Jahr des heiligen Reichstages MDXXVI. Am Ende: In Herr Jacob Beringers Kosten zu Strasburg von Johannis Grieningern auf dem Christabend. MDXXVII. Jar. fol. r)

Ver-

o) Hagemann p. 154.
p) Hagemann p. 154.
q) Giese p. 264.
r) Beyeri arcana p. 27. Vogt p. 665. Hamb. vermischte Bibl. vol. 3. p. 14. 15. Giese p. 269.

Vermuthlich ist der Abdruck dieses Neuen Testaments, welches zu den veränderten gehöret, indem die vier Evangelisten in eine Harmonie gesezet sind, zu Speyer angefangen, und im folgenden Jahre zu Strasburg vollendet worden. In Hrn. Hagemanns wird N. einige Ausgabe dreymal genennet, als p. 154. zu Speyer p. 155. zu Strasburg, beyde unter dem Jahre 1526 und p. 151. unter dem Jahre 1527 noch einmal zu Strasburg.

Das N. T. 1527 bey Melchior Sachs, 1528. 8. [s])

Das Neue Testament deutsch. Marpurg durch Franciscum Rhodum. MDXXIX. fol. [t])

Es ist diese Ausgabe auf Befehl des Landgrafen Philipp gedruckt worden, und ein Nachdruck der ersten Ausgabe Lutheri.

Das N. T. zu Worms bey Peter Schöffern 1529. 8. [u])

Das Newe Testament. MDXXX. 8. [x])

Das N. T. mit Bugenhagens Vorrede. MDXXX. [y])

Das

s) Giese p. 307.
t) Reimmann cat. p. 212. Hagemann p. 156.
u) Biblioth. Brunsv. Giese p. 309.
x) Palm, p. 19.
y) Hagemann, p. 156.

Das N. T. zu Strasburg bey Georg Ulricher von Andala 1533. 8. z)

No. XX.

Das Buch Hiobs. Wittemberg durch Melchior Lotther. MDXXIV. fol. a)

Ein besonderer Abdruck dieses einzelnen Buches.

Der Hiob teutsch, durch Martin Luther. MDXXV. 8. b)

No. XXI.

Die Sieben Pußpsalm mit deutscher Außlegung nach dem schriftlichen synne zu Christi und Gottis Gnaden neben seyns selbe, ware erkenntniß gründlich gerichtet. Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg yn der churfürstlichen stad durch Joannem Grünenbergk. MDXVII. 4. c)

Das ist der Anfang der Bibelübersetzung Lutheri, die Uebersetzung ist zwar aus der Vulgata gemacht, doch aber Reuchlins Uebersetzung aus dem Grundtexte dabey gebraucht worden. Die Jahrzahl ist mit Worten ausgedruckt.

Die

z) Giese p. 334.
a) Hagemann p. 70.
b) Biblioth. Bunav. p. 29.
c) Hagemann p. 70. Palm p. 14. Walch præf. ad opp. Luth. tom. 4. p. 15. Giese Nachricht p. 153.

Die Sieben Bußpsalmen mit deutscher Auslegung nach dem schrifftlichen Sinn zu Christi und Gottes Gnaden, neben seines selben wahre Erkentnis gründlich gerichtet. Mit einer Vorrede F. Martini Luder, Augustiner zu Wittenberg. Leipzig, MDXVIII. 4. d)

Die Sieben Bußpsalm ꝛc. Leipzig, durch den vorsichtigen Mann Jacobum Thanner. 1519. 4. e)

Die Syben Bußpsalmen mit teutscher Auslegung — Gottes Gnaden. Durch D. Mart. Luther, Augustiner zu Wittenberg. Strasburg, durch Johan Knoblauch. 1519. 4. f)

Die Sieben Bußpsalm ꝛc. Leipzig, 1520. g)

Die sieben Bußpsalmen mit deutscher Außlegung, verbessert durch Martin Luther. Im 1526 Jahr. 4. h)

No. XXII.

d) Hardt autogr. tom. 1. p. 72. Walch l. c. p. 16.
e) Palm p. 14. Hagemann p. 70.
f) Biblioth. Bunav. p. 29.
g) Walch. l. c. p. 16.
h) Palm, p. 18. Hr. Giese setzet p. 155. und 252. diese Ausgabe ins Jahr 1525.

No. XXII.

Der Psalter, verdeutscht durch D. Martin Luther nach Art ebräischer Sprache. Wittenberg. 1524. i)

Die erste Ausgabe des ganzen Psalters, welcher gemeiniglich der erste Psalter D. Luthers genennet wird. Der Herr Kirchenrath Walch giebt diesen Titel dieser ersten Ausgabe an, meldet auch, daß hiebey das Zeichen Lutheri, nebst der Beyschrift: Dies Zeichen sey Zeuge etc. wie solches oben No. I. beschrieben worden, befindlich sey.

Der Psalter. Deutsch. Martinus Luther. Wittemberg 1524. 8. k)

Auch bey dieser Ausgabe ist das vorhingedachte Zeichen, nebst einer Vorrede und Randglossen: Der Drucker scheint Melchior Lotther zu seyn. Die dritte Ausgabe dieses Jahres ist in dem dritten Theile der Bibel. S. oben No. I. Alle drey Ausgaben sind von einander verschieden.

Der Psalter Deutsch durch Mart. Luther. Strasburg bey Johan Knoblauch. 1524. 8. l)

i) Walch, praef. tom. 4. opp. Lutheri pl.
k) Samml. von A. u. N. 1727. p. 186. Biblioth. Bunav. p. 29.
l) Biblioth. Bunav. p. 29.

Der Psalter. Zu Augsburg. 1524. m)
ist vermuthlich Silvan. Ottmars Druck.

Der Psalter. Deutsch. Martinus Luther. Wittemberg 1525. groß 16. n)
Mit einer Vorrede und einer Nachschrift.

Der Psalter deutsch. Nürnberg durch Friderich Peypus. 1525. 8. o)

Der Psalter teutsch. Nürnberg durch Joh. Petraium 1525. Fol. p)
Im 119 Ps. fehlet der 80ste Vers.

Psalter wol verteutscht aus der heil. Sprach. Verklerung des Psalters durch Joh. Bugenhagen aus Pommern, von dem Latein in Deutsch, an viel Orten durch ihn selbst gebessert. Mit etlichen Vorreden am Anfang wol zu merken. Vergattung der Psalmen und Summarien zu christlichem Brauch fast tröstlich. Zeiger der Materien und Inhalt, so in der Auslegung gehandelt. Der Psalmen Anfang zu latein und deutsch mit ihren zwiespaltigen Zahlen verzeichnet. Gedruckt zu Basel durch Adam Petri. 1526. 8. q).

Die

m) Hagemann, p. 71.
n) Baumgartens Nachrichten, Vol. 7. p. 5.
o) Biblioth. Bunav. p. 29 Giese, p. 252.
p) ibid. p. 29. Giese, p. 252.
q) ibid. p. 29. Index Wernig. p. 66. Samml. von A. u. N. 1730. p. 882. 1733. p. 348. Hirsch mill. 2. p. 36.

Die Vorreden sind von Luthero, Melanchthon, Bugenhagen und Bucero, welcher die Uebersetzung mit Bugenhagens Bewilligung übernommen; bey dem CXI. Psalm aber die Lehre der Reformirten eingerücket; mit welchem Verfahren Bugenhagen öffentlich seine Unzufriedenheit bezeuget hat.

Psalter teutsch mit ein Register. Strasburg bey Wolff Köpphel. 1526. 8. r)

Der Psalter deutsch. Martinus Luther. Wittenberg 1527. 16. s)

New deutsch Psalter. Wittenberg. Gedruckt zu Wittenberg durch Hans Lufft. 1528. t)

Der Psalter deutsch. MDXXIX. 12. u)

Der deutsch Psalter. D. Luther zu Wittenberg. Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg durch Hans Lufft. 1531. 8. x)

Die erste Ausgabe des zweyten Psalters, welcher noch jetzo gewöhnlich in den lutherischen Bibeln stehet. Am Ende lieset man Lutheri Erklärung wegen der gedoppelten Uebersetzung der Psal-

Y 3 men.

r) Index p. 66. Giese p. 364.
s) Baumgartens Nachrichten, vol. 7. p. 5.
t) Hagemann, p. 71. Giese, p. 289.
u) Baumgartens Nachrichten, vol. 7. p. 7. Giese, p. 309.
x) Samml. v. A. u. N. 1727. p. 188 Palm, p. 19. Walch, l. c. p. 2. Giese, p. 288. 314.

men. Die zunächst folgende Ausgabe ist zu Leipzig 1531. 8. welche Hr. Hagemann angiebet. Es fehlet mir aber der Titel derselben.

Der deutsch Psalter. D. Luthers zu Wittemberg. MDXXXIII. 8. Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft. MDXXXIII. y)

No. XXIII.

Die Sprüche der Prediger, das Hohelied Salomonis, teutsch durch Mart. Luther. Strasburg durch Johann Preissen. 1525. 8. z)

Die Sprüche Salomonis. Nürnberg durch Kunegund Hergottin, 8. s. a. a)

Die Sprüche Salomonis. Zu Frankfurt. 1525. b)

Die Spruch Salomo aus Ebraischer Sprach verdeutschet durch D. Mart. Luther, mit der Auslegung Philips Melanchthon. Erfurt durch Melch. Sachsen. 1525. 4. c)

Die

y) Giese p. 314. l. c. p. 2. und p. 288.
z) Biblioth. Bunav. p. 30.
a) Biblioth. Bunav. p. 30.
b) Hagemann, p. 72.
c) Palm, p. 18. Giese, p. 253.

Die Sprüch Salomo. Zu Frankfurt. 1527. d)

Die Sprüche Salomonis. Nürnberg durch Georg Wachter. 1528. 8. e)

No. XXIV.

Die Propheten alle deutsch. D. Mar. Lut. Am Ende: Gedruckt durch Melcher Sachsen. MDXXXII. 8. f)

Ist eine Erfurter Ausgabe. Hr. Hagemann meldet noch p. 73. drey Ausgaben der Propheten. Zu Strasburg 1532. 8. Zu Frankfurt und zu Augspurg, 1534.

No. XXV.

Die Propheten sind mehrentheils einzeln, und zwar mit ausführlichen Auslegungen begleitet herausgegeben, aus welchen die ursprüngliche Luftische Ausgabe vom Jahr 1532 gemacht worden.

Der Prophet Jesaia. Deutsch. MDXXVIII. Wittemberg. Hans Lufft, 4. g)

Der Prophet Jeremias. MDXXX. Wittemberg, Mich. Lotther. h)

d) Hagemann, p. 72.

e) Biblioth. Bunav. p. 30.

f) Palm, p. 20. Clement tom. 3. p. 348.

g) Palm, p. 19. Index, p. 69. Giese, p. 285.

h) Hagemann, p. 73.

Der Prophet Daniel Deutsch. Mart. Luther, Wittemberg, MDXXX. Hans Lufft. 4. i)

Der Prophet Daniel. Wittenberg. Michael Lotther. MDXXX. k)

Der Prophet Jona ausgelegt durch Martinum Luther, Wittenberg MDXXVI. Mich. Lotther. 4. l)

Der Prophet Jona. MDXXVI. 8. bey Gabriel Kanz. m)

Der Prophet Jona. MDXXVI. n)

Der Prophet Habacuc, ausgelegt durch Mart. Luth. Wittenberg. Mich. Lotther, MDXXVI. o)

Der Prophet Habacuc ausgelegt durch Martin Luther. Am Ende: Gedruckt durch Gabriel Kantz. p)

Der Prophet Habacuc deutsch. Verdeutscht und ausgelegt durch D. Mart. Luther, Ecclesiasten zu Wittenberg. Gedruckt zu Basel, durch Adam Petri. MDXXVI. q)

Der

i) Palm, p. 19. Index p. 68. Hirsch, mill. 2. p. 44. Giese, p. 311.
k) Hagemann, p. 73.
l) id. ib. Giese, p. 253.
m) Biblioth. Brunf. Giese, p. 257.
n) Hirsch, mill. 2. p. 34. Giese, p. 255.
o) Hagemann, p. 73. Giese, p. 255.
p) Giese, p. 258.
q) Giese, p. 258.

Der Prophet Habacuc, außgelegt durch Martinum Luther. 1526. 4. r)

Der Prophet Habacuc ausgelegt. Mart. Luther. Erfurt bey Johan Loersfeldt. MDXXVI. 8. s)

Der Prophet Sacharja ausgelegt durch Mart. Luther. Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg, Michel Lotter. MDXXVIII. 4. t)

Der Prophet Sacharja. Erfurt, Melch. Sachs. 1528. 8. u)

Der Prophet Sacharja. Wittemberg. MDXXIX. Mich. Lotther. x)

No. XXVI.

Die Weisheit Salomonis an die Tyrannen, verdeutscht durch Mart. Luther. Wittenberg, Hans Lufft. 1529. 4. y)

Die Weisheit Salomonis an die Tyrannen, verdeutscht durch M. Luth. Zwickau durch Gabriel Kantz. 1529. 8. z)

r) Giese p. 255.
s) Index, p. 66. Giese, p. 258.
t) Giese, p. 335.
u) Index, p. 67. Giese, p. 283. 284.
x) Hagemann, p. 73.
y) id. p. 74. Giese, p. 308.
z) Palm, 19. Clement tom. 3. p. 348. Giese, p. 309.

Das Buch Jesu des sons Sirach: Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg durch Hans Lufft. MDXXXIII. 8. a)

Jesus Syrach zu Wittenberg verdeutscht. Mart. Luther. Nürnberg bey Friedr. Peypus. 1533. 8. b)

Das Buch von den Maccabeern, darin das Fürbild des Ende Christs, Antiochus beschrieben ist, verdeutscht zu Wittenberg. D. Mart. Luth. MDXXXIII. 8. Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg durch Hans Lufft. MDXXXIII. c)

Das Buch Judith zu Wittenberg verdeutscht. D. Mart. Luth. MDXXXIIII. 8. Magdeburg durch Johan Walther. d)

No. XXVII.

Evangelium Johannis verdeutscht durch D. Mart. Luther. Strasburg durch Hans Prüssen. 1522. 4. e)

Evangelium Johannis. s. a. f)

Der

a) Palm, p. 20. Samml. v. A. u. N. 1727. p. 189. Clement p. 348. Giese, p. 333.
b) Hirsch mill. 2. p. 53. Giese, p. 334.
c) Clement, p. 348. Giese, p. 332.
d) Palm, p. 20.
e) Biblioth. Bunav. p. 31.
f) Ibid.

Der Aposteln geschicht clar vordeutscht. Gedruckt zu Leypzick durch Nickel Schmidt im Jahr 1523. 8. g)

Die Epistel zu den Römer, die beiden Episteln an Timotheum, die Epistel an Titum, die beiden Episteln Peters, und die Epistel Judä. Wittenberg durch Nickel Schirlentz 1523. 8. h)

Diese Theile des N. T. stehen nebst einigen Psalmen, den zehen Gebothen ꝛc. in D. Martin Luthers Betbüchlein, Wittenberg durch Nickel Schirlentz. 1523. 8. i)

Die zwo Episteln S. Peters und eyne Jude verdeutscht durch Mart. Luther. Wittenberg

g) Schelhorns Ergötzlichk. tom. 2. p. 614.

h) Samml. v. A. u. N. 1734. p. 164.

i) Die erste Ausgabe dieses Betbüchleins ist vom Jahre 1522. Im Jahre 1524 kam zu Wittenberg heraus: Ain Betbüchlin und Leßbüchlin gemert und gebessert. 8. Und ohne Jahrzahl und Ort des Druckes: Eyn Bettbüchlin unnd lesze Büchlin die zehen gepott, der glawbe, das Vatter unser, das Aue Maria, etliche vordeutschte Psalmen. Die Vorrhede zum Römern, die Epistel zu Timotheon, die Epistel zu Titon. Die Epistel Petri vnd Jude. Ein christlich Betrachtung vor dem Vater vnser. Gemehret und gebessert.

tenberg durch Johan Grunnenberg. MDXXII. 8. k)

No. XXIX.

Ausgaben in niedersächsischer Sprache.

Die Bibel bey Ludwig Diez, zu Lübeck. 1533. Fol.

De Biblie uth der uthlegginge Doctoris Martini Luthers yn dyth düdesche vlitich uthgesettet, mit sundergen Vnderrichtingen alse men seen mach. Jnn der Keyserliken Stadt Lübeck by Ludowich Dietz gedrücket. MDXXXIII. l)

Obgleich dieses nicht die Ausgabe der Bibel in niedersächsischer Sprache ist; so ist sie doch die erste, welche zusammen gedruckt ist, da alle vorhergehende nur Stückweise gedruckt sind.

Die Bibel bey Michel Lotther, zu Magdeburg, 1533. 8.

Dat olde testament düdesch. Gedruckt tho Magdeborch by Michel Lotter. 1533. m)

Dat

k) Biblioth. Bunav. p. 31.

l) Beyträge St. 1. p. 49.

m) Reimmann Catal. p. 1139. 1141. Clement tom. 3. p. 360.

Dat ander Del des olden Testaments. Wittenberg MDXXXII. 8. Am Ende: Gedruckt by Michael Lotther tho Magdeborch. MDXXXII. n).

Dat drüdde Deel des olden Testaments uppet nye gecorrigert. MDXXXIII. Ist de Hiob, de nye düdsche Psalter D. Mart. Luthers tho Wittenberg, de Spröke, de Prediger, dat Hoge Led Salomo. Gedruckt dorch Michel Lotther. MDXXXIII. 8. o)

Die Propheten. Magdeburg MDXXXII. p)

Die apocryphischen Schriften. Magdeburg. MDXXXIV. q)

Dat nye Testament dudesch. Martinus Luther, mit nyen summarien edder korten Verstande up eyn yder Capittel dorch Johan Bugenhagen Pommern. Wittenberg, MDXXXII. Am Ende: Gedrucket tho Magdeburg dorch Michel Lotther. MDXXXII. r)

Die völligen Aufschriften des vierten und fünften Theils dieser Ausgabe habe noch nicht finden können. Gewiß ist es aber, daß sie vorhanden sind,

n) Clement. tom. 3. p. 363.
o) id. p. 360.
p) Hagemann p. 74.
q) Reimmann Catal. p. 1139. 1141.
r) Clement tom. 3. p. 362.

sind, und Michael Lotther die Bibel in kleinem Format vollständig geliefert hat. Ob aber die übrigen Verleger, von welchen man auch einzelne Theile der Bibel findet, dieselbe ganz gedruckt haben, und die Theile entweder verloren, oder bisher noch nicht bemerket sind; getraue ich mir nicht zu behaupten. Ich halte es daher für das rathsamste, die Theile der Ausgaben als einzelne Theile anzuführen.

No. XXX.

Dat olde Testament düdesch Martinus Luther. Wittemberg durch Heinrich Oettinger. 1528. 8. s)

Dat ander Thel des olden Testaments. Magdeborch. 1533. 8. t)

Dat drüdde Deel des olden Testaments mit vlite gecorrigert. Wittenberg, MDXXXII. 8. u)

Dat drüdde Deel des olden Testaments. Wittenberg 1529. Gedruckt zu Erfurt durch Conrad Treffer, 1530. 8. x)

Dat

s) Palm p. 28. Hagemann p. 69. Index p. 67.

t) Hardt autogr. tom 3. p. 229. Clement tom. 3. p. 360.

u) Clement p. 363.

x) Catal. Biblioth. Baumgart. p. 60.

Dat nyge Testament tho dude. Vuittemberg, fol. Am Ende: Gedruckt tho Wittemberg durch Melch. Lotther den jüngern. MDXXIII. y)

Dat N. T. Wittenberg durch Georg Möllern. 1523. z)

Dat nyge Testament, tho Dude, tho Hamborgh. Int Jaar MDXXIII. 8. a)

Dat nyge Testament tho dütsche, mit dem Register, welcker wyseth, wo man eyn ins welick Epistel offte Evangelion fynden schal, alse man se in der Kerken, dat gantze Jar holdet. Ock mit uthlegginge etlicker platzen de suar to verstan syndt. Gedruckt im Jar unses Herren. MDXXIIII. 8. Am Ende: Hyr hefft ein ende dat nyghe Testament yn guder dütscher spracke, flytich vnd wol gedruckt im jar unß Heren MDXXIIII. up sanct Bartholomeus avent. Am Ende der Apostelgeschichte: Gedruckt durch Heronem Fuchß, mit Kost unde expenß Petri Quentel, im jar unses Heren. MDXXIIII. up sant Bartholom. Avent. b)

Der

y) Hagemann p. 152. Palm p. 27. Clement tom. 3. p. 361. Giese p. 223.

z) Hagemann p. 153.

a) Götzens Vertheidigung der compl. Bibel p. 111.

b) Clement tom. 3. p. 361. Catal. Biblioth. Baumgart. p. 61.

Der Druckort dieser Ausgabe ist Cöln. In dem Verzeichnisse der baumgartischen Bibliothek wird das Jahr 1525 angegeben.

Dat nyge Testament tho dütsche. 1524. 8. c)

Dat nye Testament düdesch ganz vlytigen gecorrigert, mit eynem Register. Martinus Luther. Wittemberch. MDXXV. 4. Am Ende: Gedrucket tho Wittemberch dorch Hanß Lufft. MDXXV. d)

Dat gants Nyewe Testament recht grondelick verduytschet met seer gelerten ende richtigen Vorreden, ende der swarester plaetsen Korte, mer gode Verklaring. Mit een Kalengier enn Register. Esai XL. Dat wort gods blyft in Ewicheit. MDXXV. d. XXVI. Dach Octobris. Am Ende: Hier eyndet dat gantse Nyewe Testament na de beste ende correcteste Boeken, welde ghemaeckt seyn tot Basel. Volbracht den XXVI. Dach Oct. im Jaar MDXXV. 8. e)

Daß diese Uebersetzung von den Witteenbergis. Ausgaben verschieden, und aus der Baselschen Ausgabe, welche oben gemeldet ist, gemacht sey, ist gewisser, als daß dieselbe zu Basel gedruckt worden.

Das

c) Palm p. 27. Reimmann Catal. p. 247.

d) Index p. 65. Palm p. 27. Clement p. 362. Giese p. 252.

e) Clement p. 362.

Das N. T. Wittenberg 1726. f)

Dat hillighe Euangelium und leuende Wort Gades van den Apostelen und Euangelisten gelehrenen mit samt den Epistelen S. Pauli und anderen Breken des Nygen Testamentes, to dude, blytelicken auerlesen und ghecorrigerth. Petrus Ranz. MDXXVI. d. x. Jun. to Antwerpen ghedruckt bey Hanß van Ruemunde. 12. g)

Platteutsch N. Testament D. M. Luther. Magdeburg 1526. 8. h)

Dat nyge Testament tho düdesch. Am Ende: Gedruckt tho Wittenberg dorch Melchior Lotther. 1528. fol. i)

Dat nye Testament düdesch Martinus Luther. Mit nyen summarien edder korten Verstande up eyn yder Capittel, dorch Johan Bugenhagen, Wittenberg. Am Ende: Gedruckt tho Wittemberg durch Hanß Lufft. MDXXIX. 8. k)

Dat nye Testament — — Bugenhagen Pommern. MDXXXI. Am Ende: Gedrucket

f) Hagemann p. 154.
g) Hirsch mill. 1. p. 42.
h) Catal. Biblioth. Baumgart. p. 61.
i) Hagemann p. 155.
k) Clement p. 362. Giese p. 309.

drucket the Wittenberg durch Hans Luft. MDXXXI. 8 l)

De söven Both Psalme mit dütscher Uthlegginge, vorbetert dorch Mart. Luther. Im MDXXV. Jar. Wittemberg. Am Ende: Gedruckt tho Wittemberg dorch Joseph Kluge. 8. m).

Psalter Davids vertüts; door Joannem Bugenhagen in Latyn beschreben; doerna door den Erwirdigen Martinum Bucerum ut hebraischer Spraken verduytscht. te Geneve door Petr. Steph. vom Gendt. 4. n)

Der. Titel enthält eine große Unrichtigkeit, indem hier Luthers Uebersetzung und Bugenhagens Auslegung der Psalmen beysammen sind, welche Bucerus aus dem Lateinischen übersetzet hat.

De Psalter, Wittemberg, dorch Hans Lufft. MDXXV. o)

De nye düdesche Psalter. D. Mart. Luthers. Magdeburg dorch Michael Lotther. MDXXXIIII. 8. p)

De

l) Clement p. 362.
m) Hagemann p. 70. Giese p. 252.
n) Catal. Biblioth. Baumgart. p. 30.
o) Hagemann p. 71.
p) Palm, p. 28.

De düdesch Psalter. Mar. Luth. Lübeck dorch Ludwich Dietz. MDXXXIII. 8. q)

De Spröke, de Prediger, det Hoge Ledt. MDXXXIII. 8. durch Mich. Lotther zu Magdeburg. r)

Nachschrift.

Gegenwärtiges kurzes Verzeichniß der mir bekannt gewordenen Ausgaben war bereits völlig geendiget, und zum Abdrucke bereitet, als ich des Herrn Gottlieb Christian Giese historische Nachricht von der Bibelübersetzung Herrn D. Martin Luthers, Altdorf 1771. 8. erhielte. Dieses mit vieler Sorgfalt und Fleiße ausgearbeitete Werk betrifft in dem ersten Theile, welcher die Presse verlassen, gleichen Zeitraum, als ich mir gesetzet, nämlich von 1517 an, bis die erste vollständige Bibel zu Wittenberg gedruckt worden, welches 1534 geschehen; und beschreibet nicht allein die Ausgaben der Theile der Bibel, oder einzeler Bücher; sondern auch die Ausgaben kleinerer Abschnitte, einzeler Kapitel, oder kurzer Texte, welche Lutherus übersetzet, und mit einer Auslegung abdrucken lassen. Ich konnte dieses Werk nicht ungenutzet lassen; sondern habe es genau mit mei-

q) Index p. 68.
r) Palm p. 28. Reimmann p. 1140.

meiner Arbeit verglichen, und bey allen den Stücken, welche Herr Giese beschreibet, den Namen und die Seitenzahl in der Anmerkung beygefüget. Einige Stücke habe aus dieser gelehrten Arbeit erstlich kennen gelernet, und diese werden daran zu kennen seyn, daß der Name des Herrn Verfassers allein angeführet ist. Diejenigen aber, wo dieser Name nicht zu lesen, und deren eine ziemliche Anzahl ist, sind in jenem Werke nicht berühret. Ich habe jederzeit meine Zeugen angeführet, und so viel mir möglich gewesen, die vollständigen Titel herzusetzen mich beflissen. Bey einigen habe denselben nicht finden können. Mein Wunsch ist, daß die Besitzer solcher noch unbekannten Stücke hierdurch möchten beweget werden, die Titel derselben näher bekannt zu machen.

Masch, Andreas Gottlieb, 1724-1807

Beiträge zur Geschichte der merkwürdigen Bücher

Bd.: 5

Bützow [u.a.] 1769

N.libr. 201-1/9
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10601644-6
VD18 14436973-009